



Parlament  
Österreich

Nationalrat

# Jahresbericht des Nationalrates 2023





Der digitale Jahresbericht:



# Inhalt

Wolfgang Sobotka   Freiheit und Demokratie leben und verteidigen .....	6
Doris Bures   Neustart mit Schwung und Elan .....	8
Norbert Hofer   Parlamentarismus als kollektive Verantwortung .....	10
Harald Dossi   Die Sicht der Parlamentsdirektion .....	12
Die Klubobleute über das Jahr 2023 .....	14

## Ein Jahr saniertes Parlament

Positive Bilanz nach einem Jahr .....	22
Blick hinter die Kulissen am Tag der offenen Tür .....	24
Offen für alle: barrierefreies Parlament .....	26
175 Jahre Stenographisches Protokoll .....	28
Austausch zwischen Parlament und Wissenschaft .....	30
Demokratiebildung für Kinder und Jugendliche .....	32
Parlament im Zeichen der Vielfalt .....	34

## Gedenken als aktuelle Notwendigkeit

Nie wieder ist jetzt .....	38
----------------------------	----





## 75 Jahre Menschenrechte

Das Parlament im Licht der Menschenrechte .....	46
Volksgruppen als Spiegel kultureller Vielfalt .....	50

## Parlamentarische Kontrolle

Volksanwaltschaft: Im Gespräch bleiben .....	55
Hohe Zustimmung zur Arbeit des Rechnungshofes .....	56
Parlamentarische Bundesheerkommission .....	57

## Parlament international

EU-Parlamentspräsidentin gab Erklärung im Nationalrat ab .....	62
Selenskyj hielt Videoansprache im Parlament .....	63
Besuche und Reisen .....	64
Nationalrat 2023 in Zahlen .....	76
Bildnachweis .....	82



# Wolfgang Sobotka

## Präsident des Nationalrates

### Freiheit und Demokratie leben und verteidigen

Vor einem Jahr, am 12. Jänner 2023, haben wir das österreichische Parlament nach fünf Jahren Sanierung feierlich eröffnet. Bereits wenige Tage später besuchten Tausende Bürger und Bürgerinnen anlässlich der Tage der offenen Tür am 14. und 15. Jänner 2023 erstmals ihr Hohes Haus. Seitdem hat sich das Parlament zu einem Magnet für Besucher und Besucherinnen entwickelt. Es ist jeden Tag eine Freude, zu sehen, wie das Konzept unseres neuen, offenen Parlaments von den Menschen angenommen und geschätzt wird.

Demokratie lebt von Vielfalt – das zeigt sich nicht nur bei den Debatten in den Sitzungssälen, sondern gleichermaßen in allen Räumlichkeiten des Parlaments, die den Bürgern und Bürgerinnen nach der Generalsanierung offenstehen. Im März betrat die 100.000. Besucherin das sanierte Parlamentsgebäude, die 98-jährige Josefine Kothbauer. Im April fand das

erste Jugendparlament im Hohen Haus am Ring statt. Im November besuchte Bundespräsident Alexander Van der Bellen die Demokratiewerkstatt und diskutierte mit Schülern und Schülerinnen den Stellenwert und die Zukunft der Demokratie sowie der Grundrechte.

#### **Dialog als Wesensmerkmal der Demokratie**

Ein beeindruckendes Zeugnis für den unermesslichen Wert einer lebendigen Demokratie bot der Tag der Volksgruppen am 12. Dezember 2023. Im Dialog mit den Vertretern und Vertreterinnen der autochthonen Volksgruppen wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig der Erhalt der kulturellen und sprachlichen Vielfalt für die Identität unserer Gesellschaft ist. Um die Entwicklungen und Herausforderungen der autochthonen Volksgruppen weiter ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, gibt es seit 2021 die Dialog-



plattform autochthoner österreichischer Volksgruppen im Parlament. Der Dialog, der dort entsteht, ist ein Wesensmerkmal der Demokratie und steht für das Respektieren unterschiedlicher Meinungen und das Finden von Kompromissen.

Ein respektvolles und gleichberechtigtes Zusammenleben in einer Demokratie kann nur funktionieren, wenn wir die geeigneten Rahmenbedingungen dafür haben. Am 10. Dezember 2023 jährte sich die Unterzeichnung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen zum 75. Mal. Um auf die Bedeutung der Menschenrechte hinzuweisen, erstrahlte das Parlament an ausgewählten Tagen zwischen 8. November 2023 und 28. Jänner 2024 „im Licht der Menschenrechte“. Dem österreichischen Parlament kommt beim Schutz der Menschenrechte eine besondere Verantwortung zu.

## **Kampf gegen Antisemitismus als aktuelle Notwendigkeit**

Die Antisemitismusstudie 2022 hat gezeigt, dass Vorurteile und antisemitische Haltungen leider nach wie vor präsent sind und eine Gefahr für unsere Demokratie darstellen. Dass der Kampf gegen den Antisemitismus eine aktuelle Notwendigkeit ist, wurde uns mit dem brutalen und perfiden Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 auf tragische Weise in Erinnerung gerufen. Am 9. November 2023 gedachte das österreichische Parlament der Novemberpogrome vor 85 Jahren. Unsere Aufgabe ist es, die demokratischen Werte gegenüber zerstörerischen Kräften konsequent zu verteidigen.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt nur eine Auswahl der Themenschwerpunkte, die das Jahr 2023 geprägt haben. Nichtsdestotrotz bietet er einen Einblick in die Fülle der Aufgaben, der die Mitarbeitenden des Parlaments – der Parlamentsklubs und der Parlamentsdirektion – im Auftrag der Demokratie Tag für Tag nachkommen. Das Bewusstsein, dass wir gemeinsam vieles erreichen können, lässt mich mit großer Zuversicht ins nächste Jahr blicken.

Wolfgang Sobotka

# Doris Bures

## Zweite Präsidentin des Nationalrates

### Neustart mit Schwung und Elan

Gleich der Beginn des Jahres 2023 war inspiriert vom Start im neuen, general-sanierten Parlamentsgebäude. Bei der feierlichen Eröffnungsfeier hielt die Zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures daher fest: „Dieses heute so strahlende Haus darf kein Hort des Establishments und keine Heimstatt vermeintlicher Eliten sein. Dieses Parlament als Arbeitsort der demokratisch gewählten Volksvertreterinnen und Volksvertreter ist ein Haus des Volkes.“ Stellvertretend für die vielen Hunderten MitarbeiterInnen, die an der Parlamentssanierung mitgearbeitet haben, lud Doris Bures eine Gruppe von Lehrlingen als ihre Ehrengäste zur Eröffnungsfeier ein und dankte ihnen stellvertretend für alle, die am Projekt beteiligt waren.

#### Diskurs und Begegnung

Das modernisierte Parlament entwickelte sich auch zu einem Ort der zivilgesellschaftlichen Begegnung und des

demokratischen Diskurses. So betonte die Zweite Nationalratspräsidentin etwa im Zuge der Concordia-Preisverleihung die Bedeutung von kritischem Journalismus, thematisierte allerdings auch die Glaubwürdigkeits- und Vertrauenskrise der Medienbranche: „Die – in einem kleinen Land wie Österreich – besonders symbiotische Nähe zwischen Politik und Journalismus stellt ein problematisches Spannungsfeld dar. Dem kann nur durch professionelle Distanz adäquat begegnet werden. Auch dies kann eine Lehre aus der allzu großen medialen Begeisterungsfähigkeit für messianische Politikdarsteller der jüngsten Vergangenheit sein.“

#### Neue Chancen in Sicht

Bei der Präsentation der neuen Arena-Analyse zum Thema „Chancen in Sicht“, die auf Einladung der Zweiten Nationalratspräsidentin im Parlament präsentiert wurde, plädierte diese für konstruktiven





Optimismus – etwa bei der Bewältigung der Transformation der Industriegesellschaft hin zu einer ressourcenschonenden, dekarbonisierten Wirtschaft.

### **Parlament der Ausgegrenzten**

Gemeinsam mit der Plattform Sichtbar werden und der österreichischen Armutskonferenz lud Doris Bures zum Parlament der Ausgegrenzten ein. Dabei trafen 60 Menschen mit Armut- und Ausgrenzungserfahrungen auf Abgeordnete, um einen offenen Dialog zu führen. Sensibilisierung und Empathie für die Menschen abseits des öffentlichen Scheinwerferlichts wurden so ermöglicht und fließen in die parlamentarische Arbeit ein.

### **Pink Ribbon**

Erstmals nach dem Umbau erstrahlte die rosa Schleife wieder am historischen Parlamentsgebäude. Gemeinsam mit der Österreichischen Krebshilfe wurde im

Rahmen eines Empfangs mit PatientInnen, Ärzten und Parlamentarierinnen auf die Bedeutung von Prävention und öffentlicher Bewusstseinsbildung rund um das Thema Brustkrebs hingewiesen.

### **Feministische Außenpolitik**

Gemeinsam mit dem Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC) lud die Zweite Nationalratspräsidentin zur Veranstaltung Feministische Außenpolitik ein. „Die Krisen der letzten Jahre, die internationalen politischen Spannungen und Kriegsgeschehnisse in Europa, Afrika und im Nahen Osten machen einen Perspektivenwechsel notwendig“, so Doris Bures. „Feministische Außenpolitik ist daher gerade heute eine sinnvolle Herangehensweise.“

Auch wenn nun mit dem modernisierten Parlament eine hervorragende Arbeitsstätte für die Demokratie zur Verfügung steht – dies alles wäre nichts ohne die engagierte, professionelle und kompetente Unterstützung durch die MitarbeiterInnen des Parlaments und der Parlamentsklubs. Ihnen allen gilt Dank und Anerkennung für großartige Leistungen im Sinne und Auftrag der parlamentarischen Demokratie.

Doris Bures

# Norbert Hofer

## Dritter Präsident des Nationalrates

### Parlamentarismus als kollektive Verantwortung

Als Dritter Präsident des Nationalrates ist es mir eine Ehre, Sie ein Stück durch die Seiten dieses Jahresberichts zu begleiten, der nicht nur einen Rückblick auf die bedeutenden Ereignisse des vergangenen Jahres wirft, sondern auch eine Brücke zwischen zwei historischen Momenten schlägt. Im Jahr 1848 erlebte der Parlamentarismus in Österreich seine Premiere. Das erste frei gewählte Parlament trat zum „Constituierenden Reichstag“ zusammen, ein Meilenstein in der Geschichte unserer Demokratie. Fast anderthalb Jahrhunderte später, im Januar 2023, erstrahlte das renovierte Parlamentsgebäude nach fünfjähriger intensiver Renovierung in neuem Glanz, und die Tore wurden erneut für das demokratische Miteinander geöffnet. Diese Zeitspanne, die die Herausforderungen des 19. Jahrhunderts mit denen des 21. Jahrhunderts verbindet, ist geprägt von unserer kollektiven Verantwortung, die Werte der Märzrevolution hoch-



zuhalten und gleichzeitig die Weichen für eine moderne, offene und transparente Demokratie zu stellen.

#### **Renovierung und Neuerungen**

Das Jahr begann mit einem historischen Moment – der Wiedereröffnung des renovierten Parlamentsgebäudes. Nach fünf Jahren intensiver Renovierung erstrahlt das Gebäude aber nicht nur in neuem Glanz, sondern bietet auch zahlreiche Neuerungen, insbesondere für

Touristen, die das Parlament durch Führungen erkunden können.

### **Jubiläumsveranstaltung zu 175 Jahren bürgerlicher Revolution**

Ein besonderer Höhepunkt des vergangenen Jahres war zweifellos die Jubiläumsveranstaltung zu 175 Jahren bürgerlicher Revolution. Die Bedeutung der Märzrevolution von 1848 wurde in einer eindrucksvollen Vortragsreihe herausgestellt. FPÖ-Klubdirektor Norbert Nemeth sprach über die ideengeschichtliche Einordnung der „Urburschenschaft“, während der Rechtshistoriker Christian Neschwara verfassungsgeschichtliche Betrachtungen über die bürgerliche Revolution darlegte. Nationalratsabgeordneter Harald Stefan lieferte einen aktuellen Lagebericht über die Verteidigung von Grund- und Freiheitsrechten in der Gegenwart.

### **Dinghofer-Symposium 2023**

Ein weiteres bedeutendes Ereignis war das Dinghofer-Symposium 2023. Die Veranstaltung thematisierte den Beitrag des Dritten Lagers zur demokratischen Verfassung Österreichs. Autor Eike Dohr präsentierte sein Buch „Um Nachsicht wird gebeten! - Die Zustimmung der Großdeutschen Volkspartei zum Bundes-

verfassungsgesetz 1920“. Die Verleihung der Franz-Dinghofer-Medaillen würdigte außerordentliche Verdienste um Wissenschaften, Demokratie und Medien.

### **Ausblick in die Zukunft**

In einem Jahr, wenn der Jahresbericht 2024 erscheint, wird sich der Nationalrat bereits neu konstituiert haben. Die Ansprüche der Bürger und Bürgerinnen an die Politik sind angesichts zahlreicher Herausforderungen – Inflation, Krieg, Terror, Teuerung, Zuwanderung usw. – zu Recht hoch. Es werden von Legislative und Exekutive Lösungen im Sinne der Österreicher und Österreicherinnen erwartet – auch in einem Jahr, das von zahlreichen Wahlkämpfen geprägt sein wird.

Abschließend möchte ich meine Dankbarkeit gegenüber allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Parlaments ausdrücken, die durch ihren Einsatz die erfolgreiche Wiedereröffnung und die Veranstaltungen des letzten Jahres ermöglicht haben. Gemeinsam schauen wir zuversichtlich in die Zukunft, in der das österreichische Parlament weiterhin eine zentrale Rolle im demokratischen Geschehen des Landes spielen wird.



Norbert Hofer

# Harald Dossi

## Parlamentsdirektor

### Die Sicht der Parlamentsdirektion

Die Parlamentsdirektion ist die Kraft im Hintergrund, die Parlamentarismus unterstützt und ermöglicht. Im Schlaglicht der Scheinwerfer stehen natürlich die gewählten Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Traditionen wie etwa der jährliche Bericht des Nationalrates rechtfertigen aber, hin und wieder auch einen Blick in den parlamentarischen „Maschinenraum“ zu werfen.

Die Arbeit der Parlamentsdirektion war im letzten Jahr vor allem durch die Endphase der Sanierung des historischen Parlamentsgebäudes und die Rückübersiedlung geprägt. In guter Abstimmung mit dem Präsidium des Nationalrates sowie mit den parlamentarischen Klubs haben wir uns von Beginn an vorgenommen, nicht nur ein modernes Arbeitsparlament zu schaffen, das technisch auf der Höhe der Zeit ist, sondern auch ein offenes, bürgerfreundliches und völlig barrierefreies Haus. Tausende Besucher:innen

führen wir täglich durch das Gebäude und bieten ihnen nicht nur mit den vielfältigen, multimedialen Informationsangeboten im neuen Besucher:innenzentrum, sondern auch mit thematischen Schwerpunkten bei den Führungen ein bisher nicht da gewesenes Angebot im Sinne der Demokratievermittlung. Dazu kommen deutlich ausgebaute Angebote und Formate der Demokratiewerkstatt für Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge. Wir stehen hinter dieser Öffnung des Hauses und unterstützen sie bestmöglich.

Wenn man an die Unterstützungsleistung denkt, die die Parlamentsdirektion erbringt, so fallen einem zuallererst die Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Sitzungen der Ausschüsse und Plena von Nationalrat und Bundesrat ein, die Gewährleistung des geschäftsordnungsgemäßen Ablaufs, die Erstellung der Stenographischen Protokolle sowie die Berichterstattung der Parlaments-



korrespondenz. Die Parlamentsdirektion bemüht sich aber – in den letzten Jahren zunehmend –, die parlamentarische Arbeit der Mandatar:innen auch inhaltlich zu unterstützen. Dies sind insbesondere die vielfältigen Leistungen des Budget- und auch des RLW-Dienstes, u. a. dessen regelmäßig erscheinende aktuelle Fachdossiers, Informationen zur Folgenabschätzung parlamentarischer Tätigkeiten sowie die Dossiers EU & Internationales.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit ist eine parlamentarische Unterstützungsleistung der Parlamentsdirektion. So berichten wir sachlich und wahrheitsgetreu über das parlamentarische Geschehen und bieten den Mandatar:innen tech-

nische Plattformen für ihre eigenen Kommunikationsbemühungen, wie etwa Diskussionsformate und die Benutzung von Räumlichkeiten einschließlich eines TV-Studios. Wir versuchen aber auch durch eigene Beiträge, die Grundbedingungen parlamentarischer Arbeit zu vermitteln. Wir stellen eine zielgerichtete Kommunikation durch die laufende Koordination in einem Newsroom sicher. Dies alles geschieht im Bewusstsein und mit der Überzeugung, dass die Parlamentsdirektion ein wichtiger, unterstützender Bestandteil des Parlamentarismus ist.

Harald Dossi



# Die Klubobleute über das Jahr 2023

# August Wöginger

ÖVP

---



Der parlamentarische Betrieb hat 2023 seine Arbeit nach Jahren der Renovierung wieder im historischen Haus am Ring aufgenommen. Der ÖVP-Parlamentsklub hat mit seinen 103 Mandatarinnen und Mandataren in National- und Bundesrat sowie im Europäischen Parlament mit ganzer Kraft für Österreich gearbeitet.

Wichtige politische Erfolge waren für uns die weitere Entlastung der Bevölkerung und ein Mehr an Sicherheit. So bleibt den Menschen durch das Ende der kalten Progression mehr Geld, die Kinderbetreuung wird ausgebaut und Familien mit Kindern werden unterstützt.

Insgesamt haben wir – Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka hat sich große Verdienste erworben – in diesem ersten Jahr zurück am Ring gezeigt, dass das Hohe Haus ein offenes Haus des Dialogs und des Austausches ist. Und wir haben auf Initiative von Präsident

Sobotka auch wichtige internationale Signale gesendet: etwa mit der ermöglichten Videoansprache des Präsidenten der Ukraine Wolodymyr Selenskyj im Plenarsaal am 29. März, der Trauerminute für die Opfer des Hamas-Terrors in Israel am 8. November oder mit der Gedenkveranstaltung zum 85. Jahrestag der Novemberpogrome des Jahres 1938 am Tag darauf.

Das hat gezeigt, dass wir als Abgeordnete über Parteigrenzen hinweg wichtige Impulse setzen können – gesellschaftlich und politisch. Dabei sind Respekt und das Gespräch auf Augenhöhe von besonderer Bedeutung, in der Politik wie in der Gesellschaft. Gerade im Jahr 2024, in dem Europaparlament und Nationalrat gewählt werden, sollten diese Tugenden wieder mehr Gewicht bekommen. Das würde besonders der immer radikaleren FPÖ unter Herbert Kickl gut anstehen.

# Philip Kucher

SPÖ

---



Österreich kam im Jahr 2023 von einem Krisenmodus in den nächsten. Die überstandene Pandemie hat die Grenzen des Gesundheitssystems aufgezeigt, die ungebremste Rekindinflation hat für extrem hohe Lebensmittelpreise sowie Energie- und Mietkosten gesorgt, die für die österreichische Bevölkerung bis heute eine mitunter existenzielle Herausforderung darstellen. Dagegen anzukämpfen und Lösungen zu finden hat unsere Arbeit im Parlament massiv geprägt.

Als erste Partei des Landes hat die SPÖ frühzeitig vor der Teuerungswelle gewarnt und sich auch im Nationalrat intensiv mit konstruktiven Lösungsvorschlägen eingebracht. Die Rekordteuerung zu bekämpfen und für Preisstabilität in den zentralen Grundbedürfnissen wie Wohnen, Energie und Grundnahrungsmittel zu sorgen wurde zum prioritärsten Ziel unserer Politik. Ein leistbares Leben für

alle muss in einem Land wie Österreich möglich sein – das ist auch eine Frage der Gerechtigkeit.

Wenn es nach uns geht, müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von ihrem hart erarbeiteten Einkommen auch gut leben können. Als Politik müssen wir also dafür sorgen, dass Leistung sich wieder lohnt. Wir wollen die Steuern auf Arbeit senken und dafür von Millionären und Millionärinnen einen fairen Beitrag einfordern. Damit soll unser Steuersystem in ein gerechteres internationales Mittelfeld geführt werden.

Auf uns wartet noch viel Arbeit. Die Herausforderungen werden nicht weniger werden, von der aktuellen Gesundheits- bis hin zur allgegenwärtigen Klimakrise. In alledem wird die SPÖ verlässlich darauf achten, dass ein gutes Leben für alle als Ziel Zentrum jeder Überlegung bleibt.

# Herbert Kickl

FPÖ

---



Im Vorjahr habe ich an dieser Stelle geschrieben, dass 2022 das „Jahr der Krisen“ war. Ich wünschte, ich könnte über das Jahr 2023 etwas anderes behaupten – kann ich aber nicht. Die Teuerung hat vor allem am Beginn des Jahres viele Menschen regelrecht zur Verzweiflung getrieben, wobei auch immer öfter der Mittelstand vor großen finanziellen Sorgen gestanden ist. Die schwarz-grüne Bundesregierung hat es wieder nicht geschafft, wirksame Maßnahmen für die Unterstützung der Österreicher und für den Rückgang der Inflation zu finden. Bis zum Jahresende lag die Teuerung in Österreich weit über dem Schnitt der Euroländer.

Wir wurden 2023 auch Zeugen der Demontage der Würde des Amtes des Nationalratspräsidenten. Wolfgang Sobotka sah sich mit schweren Korruptionsvorwürfen konfrontiert, zog aber keine Konsequenzen daraus

und klebte an seinem Präsidentensessel fest wie sonst nur die Klimakleber auf den Straßen des Landes. Vier Parlamentsparteien – SPÖ, FPÖ, Grüne und Neos – haben Sobotka vergeblich zum Rücktritt aufgefordert.

Das Sündenregister Sobotkas ist lange – der Gipfel war wohl die Einladung an den Präsidenten einer Kriegspartei, im Parlament des immerwährend neutralen Österreichs zu sprechen. Durch Selenskyjs Videoansprache im Hohen Haus hat die Neutralität unseres Landes weiter Schaden genommen, wodurch Österreich insgesamt in Gefahr gebracht wurde. Ein Land, das Kriegsparteien nicht mehr als neutral ansehen, ist automatisch einer größeren Gefahr ausgesetzt. Für das neue Jahr 2024 tröstet mich ein wenig die Gewissheit, dass die Amtszeit von Wolfgang Sobotka spätestens mit der Nationalratswahl enden wird.

# Sigrid Maurer

Grüne

---



Im Parlamentsjahr 2023 haben wir Grüne dafür gesorgt, dass Österreich die wichtigen Weichen für eine gute Zukunft stellt. Mit einem mutigen Investitionsbudget bereiten wir den Aufschwung vor, wo andere mit Sparpaketen und Zukunftsvergessenheit den Abschwung herbeiführen. Das ist eine deutliche Ansage an die Schlechtredner und Spalter, die mit ihrem alten Denken Europa in eine Rezession einzementieren wollen.

Wir wollen die Zukunft nicht tatenlos erleiden – wir packen an, um sie leidenschaftlich zu gestalten. Wir setzen verstärkt auf Klimaschutz, während andere Länder hier kurzfristig den Sparstift ansetzen. Auf diese Weise schützen wir unsere Natur, stärken die Wirtschaft, schaffen wertvolle Arbeitsplätze und sichern den Wohlstand der Menschen.

In Zeiten, in denen demokratische Institutionen weltweit unter Angriff stehen,

stärken wir die unabhängige Justiz als zentrale Säule unserer liberalen Demokratie und schützen so den Rechtsstaat in Österreich. Mit einer Entlastungspolitik, die den Menschen akut Unterstützung bietet und langfristig für Verbesserungen sorgt, sichern wir den sozialen Zusammenhalt. Unser Gesundheitssystem, die Pflege und unsere Kindergärten stellen wir mit den notwendigen und jahrzehntelang vernachlässigten Reformen jetzt auf sichere Beine. Wir sorgen für einen flächendeckenden Ausbau der Kindergärten und investieren in leistbares Wohnen, das auf einen sparsamen Bodenverbrauch achtet. In all diesen Zukunftsbereichen konnte die Bundesregierung im Lauf dieses Jahres ganz entscheidende Schritte setzen.

Wir Grüne werden auch weiterhin die treibende Kraft sein, die Österreich auf Zukunftskurs bringt.



# Beate Meinl-Reisinger

NEOS

---



Im Jänner 2023 konnte das Parlament wieder in das Hohe Haus am Ring übersiedeln und erstrahlt heute wieder in vollem Glanz. Die Öffnung des Hauses für Bürger:innen ist dabei voll geglückt: Mehr als 500.000 Besucher:innen konnten wir in diesem Jahr begrüßen. Die Österreicher:innen sind stolz auf ihr Haus der Demokratie! Mein großer Dank gilt an dieser Stelle der Parlamentsdirektion und allen Mitarbeiter:innen im Besucher:innenmanagement.

Anlässlich der Eröffnung wurde gefragt, warum denn im Hohen Haus nur noch gestritten werde. Und tatsächlich hat sich die Umgangsweise im Parlament in den letzten Monaten merkbar verändert, das politische Gegenüber wird wieder zum Feindbild. Diese Entwicklung zeigte sich zuletzt in der Einsetzung wechselseitiger U-Ausschüsse durch SPÖ, FPÖ und ÖVP. Aufklärung und Kontrolle ist Recht und Pflicht des Parlaments, und jeder

Partei steht es zu, zu untersuchen, was sie für untersuchungswürdig hält. Dennoch bleibt am Ende der Eindruck einer politischen Schlammschlacht. Der kleine Schaden, dem man einem Gegner zufügen kann, wiegt offenbar mehr als der gesamte Schaden an der Demokratie – und am Ende wenden sich die Menschen angewidert ab.

Angesichts der wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen wird jedoch erwartet, Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit zu finden. Wir sollten uns daher viel öfter die Frage stellen, was gemeinsam geht. Wo haben wir Schnittmengen? Wo können wir uns auf etwas einigen? Demokratie lebt von Debatte, aber sie lebt am Ende auch vom Kompromiss und von der Bereitschaft, einen solchen gemeinsam zu erzielen. Gehen wir mit gutem Beispiel voran!





# Ein Jahr saniertes Parlament









# Positive Bilanz nach einem Jahr

Im Zuge der Generalsanierung des Parlamentsgebäudes blieb kein Stein auf dem anderen. Seit der Eröffnung erstrahlt das Hohe Haus in neuem Glanz. Nach dem ersten Jahr verläuft die erste Bilanz durchaus positiv. Das Juwel am Ring hat sich zu einem wahren Besuchermagnet entwickelt.

Nachdem die 100.000. Besucherin – viel früher als erwartet – schon im März 2023 begrüßt worden war, wurde noch vor Jahresende der nächste Meilenstein erreicht: Am 5. Dezember 2023 betrat die 500.000. Besucherin das Parlamentsgebäude.

## Mehr als die Hälfte der Gäste nahm an Führungen teil

Mehr als die Hälfte der 500.000 Gäste, die bis zum 5. Dezember 2023 das Parlament besuchten, nahm an Führungen teil, darunter – neben der beliebten Architekturführung – etwa an der Kunst-, Bibliotheks- oder Familienführung.

Das Parlamentsgebäude erweist sich damit als nachhaltiger Besuchermagnet, wobei insbesondere die im Rahmen der Sanierung zusätzlich durchgeführten

Projekte, darunter die Einrichtung eines Besucher:innen-zentrums, die Neugestaltung der Bibliothek und die Kuratierung zeitgenössischer Kunst, das anhaltende Interesse der Öffentlichkeit hervorrufen.



## **Inbetriebnahme des Gebäudes – positive Bilanz**

Mit der gestiegenen Auslastung und den neuen Rahmenbedingungen eines Arbeitsparlaments gehen zusätzliche Anforderungen an die Nutzung, Gebäudetechnik und Ausstattung einher. Die Bilanz über diese Anfangsphase des Echts Betriebs fällt dabei durchaus positiv aus. Im Hinblick auf die erwartbaren bauüblichen Mängelbehebungen wurde ein modernes und nutzerfreundliches Meldungs- und Beschwerdemanagementsystem eingeführt, um relevante Beanstandungen frühzeitig zu erkennen und zu beheben.

## **Sommerbauprogramm**

Während der Sommerwochen wurden restauratorische Handgriffe an den auf dem Dach platzierten Figuren ausgeführt. Im Gebäudeinneren erfolgten notwendige technische Nachrüstungen an Arbeitsplätzen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie zur Verbesserung der Orientierung eine Ergänzung des internen Leitsystems. Im Nationalratssaal lag der Fokus auf der Ausarbeitung eines flexiblen Lichtkonzepts, um den spezifischen Anforderungen der TV-Übertragungen und dem regulären Sitzungsbetrieb gleichermaßen zu entsprechen.

## **Aus fürs Ausweichquartier**

Wo die letzten Jahre Büropavillons am Heldenplatz als Ausweichquartier dienten, wächst nun wieder Gras, denn genauso rasch, wie im Jahr 2017 der Aufbau des Ausweichquartiers mit den Pavillons am Heldenplatz sowie im Bibliothekshof und der Saaleinbau in der Hofburg erfolgte, ging nun der Abbau über die Bühne. Das Bundesheer erhielt das nachhaltige Holzbaukastensystem der Pavillons zur Nachnutzung, und sogar die Fassadenfolien fanden im Rahmen des Projekts „Ein Stück Demokratie“ als Taschen, Schlüsselanhänger und Körbe ein sinnvolles Nachleben – alles in allem ein Musterbeispiel an Nachhaltigkeit.

## **Grünes Licht vom Rechnungshof**

Nicht nur baulich war die Abwicklung des Projekts erfolgreich, sondern auch die wichtigste Prüfinstanz des Landes gab grünes Licht. Im September 2023 erschien der Rechnungshofbericht, der dem Projekt ein positives Zeugnis ausstellte und am 21. September 2023 vom Bauherrenausschuss zur Kenntnis genommen wurde. Damit findet ein bedeutendes Kapitel der österreichischen Bau- und Demokratiegeschichte einen erfolgreichen Abschluss.



# Blick hinter die Kulissen am Tag der offenen Tür

Am 26. Oktober 2023 öffnete das Hohe Haus seine Türen für zahlreiche nationale und internationale Besucher und Besucherinnen. Eine 60-minütige Tour führte die Gäste von den Sitzungssälen des National- und Bundesrates bis ins Plenarium unter der sanierten Glaskuppel.

Zum Tag der offenen Tür am Nationalfeiertag war das Parlamentsgebäude von 10 bis 16 Uhr für Besucher und Besucherinnen geöffnet. Neben den Sitzungssälen konnten auch die Ausschusslokale besichtigt werden, die ansonsten den Parlamentariern und Parlamentarierinnen vorbehalten sind.

Die Gäste hatten Gelegenheit, sich mit den Präsidenten und Präsidentinnen des National- und Bundesrates sowie den Mandatären und Mandatarinnen auszutauschen.

Der Rundgang endete nach einer Verabschiedung durch die Demokratiewerkstatt-Maskottchen auf der Rampe des Parlaments mit einem einmaligen Ausblick über die Ringstraße.









# Offen für alle: barrierefreies Parlament

Bei der Renovierung des Parlaments wurde sehr auf Barrierefreiheit geachtet, um Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen einen möglichst problemlosen Zugang zum Hohen Haus zu gewähren. Das barrierefreie Angebot wird laufend erweitert. Am 30. November 2023 erhielt das Parlament das Zertifikat „Fair für alle“.

Barrierefreiheit war ein grundlegender Leitgedanke bei der Sanierung des Parlamentsgebäudes. Im sanierten Parlament sind wesentliche Bereiche neben Treppenanlagen über barrierefreie Aufzugsanlagen, Hebeplattformen oder Treppenlifte zugänglich. Die Hauptzugangswege sind mit taktilen Bodenleitsystemen, mit taktiler Beschriftung und mit Leitsystembildschirmen ausgestattet. Bei der Vermittlung von Informationen wurde das Zwei-Sinne-Prinzip umgesetzt. Inhalte im Demokratikum – Erlebnis Parlament werden unter anderem mit Untertitelung, vorlesbarem Text und in Österreichischer Gebärdensprache angeboten.

## **Führungen in Österreichischer Gebärdensprache**

Auch beim Führungsangebot wird großer Wert auf Inklusion und Barrierefreiheit

gelegt. Seit September 2023 wird am zweiten Freitag jedes Monats eine öffentliche Führung speziell für Menschen mit Hörbeeinträchtigung angeboten und simultan von einer oder einem der insgesamt 13 Gebärdendolmetscher und Gebärdendolmetscherinnen des Parlaments übersetzt. Bei der einstündigen Führung erfahren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Wissenswertes über die Geschichte und die Sanierung des Parlaments. Der Rundgang führt unter anderem in den Bundesversammlungssaal, den Bundesratssaal und den neu gestalteten Nationalratssaal.

## **Zero Project Conference: Auftaktveranstaltung im Parlament**

Die Stärkung der Integration und der politischen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen stand auch bei der Auf-

taktveranstaltung zur Zero Project Conference im Parlament im Fokus. Die Zero Project Conference für Inklusion und Barrierefreiheit fand von 22. bis 24. Februar 2023 in der Wiener UNO-City statt. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung im Parlament präsentierten Nationalratsabgeordnete konkrete internationale Lösungen und Technologien.

Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka ging in seinen Eröffnungsworten auf die Barrierefreiheit im sanierten Parlamentsgebäude ein. Dabei betonte er, dass es wichtig sei, zu zeigen, dass es auch in einem denkmalgeschützten Haus möglich ist, Barrierefreiheit zu etablieren. Insgesamt solle damit auch das Bewusstsein der Gesellschaft für Barrierefreiheit gestärkt werden, so Sobotka.

Mit dem Sanierungsprojekt habe man sich im Parlament nicht nur um Nachhaltigkeit bemüht, ergänzte Parlamentsdirektor Harald Dossi. Ziel sei auch gewesen, das Parlament barrierefrei zu gestalten, sowohl was das Gebäude an sich betrifft als auch etwa die Inhalte im Besucher:innenzentrum oder die neue Website, mit der neue Meilensteine im barrierefreien Zugang erreicht worden seien. Auch die Parlamentsdirektion bemühe sich, Inklusion zum Alltag werden zu lassen.

## **Einsatz für Inklusion auch im Sport**

Im Zusammenhang mit dem Thema Barrierefreiheit und Inklusion wurden 2023 außerdem zwei wichtige Jubiläen gefeiert. Am 13. April 2023 lud das Parlament zu einer Veranstaltung anlässlich 30 Jahre Special Olympics Österreich ein, am 2. Mai 2023 wiederum zu einer Veranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des Österreichischen Paralympischen Komitees. Der paralympische Leistungssport stehe heute auf einer Stufe mit dem olympischen Sport, waren die Teilnehmenden überzeugt. Österreich sei zudem eine Topnation im paralympischen Sport.

„Es macht mich stolz, dass beim Thema Inklusion alle Parteien an einem Strang ziehen“, hielt Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka fest. In den vergangenen 30 Jahren sei zwar bereits ein Anfang geschafft worden, Inklusion sei aber noch keine Selbstverständlichkeit in allen Bereichen der Gesellschaft.

„Gerade die Special Olympics leisten einen wertvollen Beitrag für Respekt und Wertschätzung, der weit über den sportlichen Bereich hinausgeht“, so Sobotka.

# 175 Jahre Stenographisches Protokoll

Die Parlamentsstenografen und Parlamentsstenografinnen veranstalteten zu ihrem 175-jährigen Jubiläum im Parlament eine internationale Fachtagung zum Thema sprecher:innenunabhängige Spracherkennung unter dem Titel: Protokolle auf Knopfdruck?

Auch im wiedereröffneten Parlamentsgebäude sitzen sie in der Mitte des Plenarsaals rechts und links vor dem Redner:innenpult: die Parlamentsstenografen und Parlamentsstenografinnen. Schon Theophil Hansen, der Architekt des Parlamentsgebäudes, wollte, dass durch

ihre sichtbare Anwesenheit im Saal deutlich wird, dass das Geschehen in den Plenarsitzungen protokolliert und veröffentlicht wird. 2023 feierten die Parlamentsstenograf:innen ihr 175-jähriges Bestehen.





Rund 16.000 Seiten Protokoll werden jährlich für die Öffentlichkeit erstellt. Doch warum gibt es Stenographische Protokolle in Zeiten von audiovisuellen Medien und automatisierter Spracherkennung immer noch? „In den Prozess der Erstellung und Veröffentlichung der Protokolle wurden laufend technische Neuerungen integriert – nur der Name ist quasi als Markenzeichen gleich geblieben, und das Ziel, nämlich Öffentlichkeit und damit Teilhabemöglichkeit am demokratischen Prozess herzustellen“, erklärt Bettina Brix, Leiterin der Abteilung Stenographische Protokolle.

Der Prozess der Erstellung und Veröffentlichung der Protokolle ist heute digitalisiert, und ein großer Teil der Protokolle wird innerhalb eines Tages im Internet veröffentlicht. Der einzige analoge Schritt ist der noch immer namensgebende: Die Parlamentsstenograf:innen halten im Saal auch das fest, was von der audiovisuellen Aufzeichnung nicht erfasst wird, und beim vorausahnenden Rundumblick, bei der Erfahrung, wo sich gleich Widerspruch regen oder Heiterkeit ausbreiten wird, oder beim Erkennen einer einzelnen Stimme im Stimmengewirr ist die menschliche Intelligenz der künstlichen noch einen Schritt voraus.

Strukturierte Textdokumente stellen – Stichwort Datagovernance – eine wichtige Basis nicht nur im Zusammenhang mit Barrierefreiheit, sondern auch im Hinblick auf eine spätere Verwendung dar. Sie können leicht durchsucht und weiterverarbeitet werden, was nicht nur für die interessierte Öffentlichkeit, sondern auch für Medien und Wissenschaft von Bedeutung ist.

### **Nächster Schritt: sprecher:innenunabhängiges Spracherkennungssystem**

Der nächste Schritt ist die Implementierung eines sprecher:innenunabhängigen Spracherkennungssystems, weshalb im November 2023 mit anderen deutschsprachigen Parlamenten und Landtagen dazu eine Fachtagung im Parlament stattfand. „Entscheidend ist, dass solche neuen Systeme sinnvoll in bestehende Prozesse eingefügt werden, damit die Automatisierung von Arbeitsschritten auch tatsächlich einen Effizienzgewinn und keinen Mehraufwand bedeutet. Der Bedarf an interdisziplinärer und internationaler Vernetzung ist jedenfalls groß, da alle gerade vor ähnlichen Herausforderungen stehen“, so Bettina Brix.

# Austausch zwischen Parlament und Wissenschaft

Was wissen Parlamente? Und welche Rolle spielt dieses Wissen in der Gesetzgebung? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Auftakts zum ersten Tag der Parlamentsforschung. Dabei wurde das Projekt vorgestellt, das für das ebenfalls erstmals ausgelobte Forschungsjahr im Parlament ausgewählt wurde.

Der vom Rechts-, Legislativ- und Wissenschaftlichen Dienst (RLW) der Parlamentsdirektion organisierte Tag der Parlamentsforschung fand am 26. Juni 2023 zum ersten Mal statt. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Disziplinen präsentierten und diskutierten im Rahmen dieser eintägigen Veranstaltung ihre Forschung zu parlamentsrelevanten Themen.

Mit der Veranstaltung wolle die Parlamentsdirektion eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schaffen, betonte Parlamentsdirektor Harald Dossi in seinen Eröffnungsworten. Das Ziel sei ein weiterführender, kontinuierlicher Austausch zwischen parlamentarischer Forschung und Praxis.

Für Keynotevorträge konnten der Politikwissenschaftler Marc Geddes

(University of Edinburgh; zu der Zeit am Institut für Parlamentarismusforschung in Berlin) sowie die Rechtswissenschaftlerin Iris Eisenberger (Universität Wien) gewonnen werden. In einer anschließenden Diskussion mit Christoph Konrath vom Rechts-, Legislativ- und Wissenschaftlichen Dienst wurde herausgearbeitet, dass das Wissen, das Parlamentarier und Parlamentarierinnen nutzen, nur dann diverser sein könne, wenn auch die Parlamentarier und Parlamentarierinnen selbst diverser seien.

## **Start des Forschungsjahres im Parlament**

Parlamentsforschung in unmittelbarer Nähe zum Forschungsobjekt, dem Parlament: Unter dieser Prämisse lud die Parlamentsdirektion Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus allen

Disziplinen ein, innovative Projektideen zur Weiterentwicklung der parlamentarischen Demokratie einzureichen. Auch Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen konnten sich am Forschungsjahr im Parlament beteiligen.

Aus acht Einreichungen wurde vom wissenschaftlichen Beirat des Forschungsjahres im Parlament das Forschungsvorhaben von Bianca Winkler, Doktorin der Philosophie und Geschichte, ausgewählt. Das Forschungsvorhaben trägt den Titel „Die Rezeption von Wissenschaftsdiskursen in der Debattenkultur des Parlaments“ und möchte Argumentationsstrategien im politischen Diskurs in Österreich mit Bezug zur Wissenschaft näher untersuchen. Einer der Schwerpunkte des Forschungsvorhabens liegt demnach auf dem Science-Policy-Interface, also der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik.

### **Digitale Bibliographie Parlamentsforschung**

Die Parlamentsbibliothek bietet im Rahmen ihres Suchportals und in enger Zusammenarbeit mit dem RLW eine „Digitale Bibliographie Parlamentsforschung“ an. Diese steht den Parlamen-

tariern und Parlamentarierinnen, den Klubs und ihren Mitarbeitenden, den Mitarbeitenden der Parlamentsdirektion sowie allen Interessierten öffentlich zur Verfügung.

Die Bibliografie soll einen möglichst umfassenden Zugang zu Quellen ermöglichen, die einen Beitrag zur wissenschaftlichen Forschung rund um Parlamente und den parlamentarischen Betrieb leisten. Unterteilt in zwei große Bereiche – Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften sowie Rechtswissenschaft – werden die Quellen unterschiedlichen Kategorien zugeordnet und so den Lesern und Leserinnen ein systematischer Überblick geboten.

Ausführliche Informationen rund um die Parlamentsforschung finden sich auf der Website des Parlaments unter:

<https://www.parlament.gv.at/fachinfos/rlw/parlamentsforschung>



# Demokratiebildung für Kinder und Jugendliche

Die Wiedereröffnung des Parlamentsgebäudes stand von Anfang an im Zeichen der Offenheit. Das betrifft auch die Demokratiebildung, die im sanierten Parlamentsgebäude mit erweiterten Angeboten wichtige Akzente für das demokratische Verständnis junger Generationen setzt.

## Demokratiebildung im Parlament: neue Formate vorgestellt

Mit der Wiedereröffnung des sanierten Parlamentsgebäudes wurde auch die Demokratievermittlung ausgeweitet. Am 28. Februar 2023 präsentierte die Abteilung Demokratiebildung der Parlamentsdirektion gemeinsam mit Multiplikatoren und Multiplikatorinnen der politischen Bildung im österreichischen Schulwesen ihr neues, breit gefächertes Angebot.

Eine Videopräsentation zur Demokratiebildung im Parlament zeigte unter anderem das Besucher:innenzentrum mit interaktiven Stationen zu Demokratie und Parlamentarismus, die Führungsangebote mit unterschiedlichen Zielgruppen und Inhalten, Bibliothek und Archiv, Workshops und interaktive Methoden der Demokratiewerkstatt sowie das Jugendparlament.



Leopold Lugmayr, Leiter der Abteilung Demokratiebildung der Parlamentsdirektion, stellte das Angebot zur Demokratievermittlung des Parlaments im Detail vor. Wöchentlich gebe es durch die Ausweitung der Präsenzworkshops auf Onlineformate bis zu 32 Werkstätten, pro Jahr erreiche man dadurch rund 30.000 Schüler und Schülerinnen. Bei den didaktischen Führungen durch das Parlament würden bis zu 4.000 Schulklassen pro Jahr erwartet. Direkt an den Schulen und für Lehrlinge biete die Demokratiewerkstatt ebenfalls unentgeltlich Bildungsformate an, etwa zu Gesetzgebung, Demokratie, Medienkompetenz, Respekt und gegen Antisemitismus. In diesem Zusammenhang betonte Lugmayr die enge Kooperation mit der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem.

### **Erstes Jugendparlament im sanierten Parlamentsgebäude**

Zum ersten Mal nach der Sanierung des Parlamentsgebäudes lud Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka am 21. April 2023 Schüler und Schülerinnen zum Jugendparlament ins Parlamentsgebäude ein. Fünf Schulklassen der 9. Schulstufe aus Wien und dem Burgenland hatten die Möglichkeit, in die Rolle von Abgeordneten zu schlüpfen und über einen fiktiven

Gesetzesvorschlag zum Thema Schule und Digitalisierung zu beraten.

### **Österreichisches Schüler:innenparlament tagte erstmals im Hohen Haus am Ring**

Das seit 2018 gesetzlich verankerte Österreichische Schüler:innenparlament (ÖSIP) trat aufgrund der fünfjährigen Sanierung des Parlamentsgebäudes am 30. Mai 2023 zum ersten Mal im Hohen Haus am Ring zusammen. Schülervertreter und Schülervertreterinnen aus ganz Österreich debattierten dabei vor allem über bildungspolitische Themen. Die positiv abgestimmten Anträge wurden anschließend dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie den Bildungssprechern und Bildungssprecherinnen der Nationalratsfraktionen vorgestellt.

### **Bundespräsident Van der Bellen zu Gast in der Demokratiewerkstatt**

Am 14. November 2023 besuchte Bundespräsident Alexander Van der Bellen die Demokratiewerkstatt des Parlaments. In einem Workshop diskutierte er mit Schülern und Schülerinnen einer 3. Klasse der Mittelschule Großweikersdorf den Stellenwert und die Zukunft der Demokratie und der Grundrechte.

# Parlament im Zeichen der Vielfalt

„Ohne Vielfalt keine Demokratie!“ war das Motto der Auftaktveranstaltung der ersten fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe des österreichischen Parlaments. Im Zentrum der LGBTIQ-Intergroup stehen Menschenrechte, Gleichbehandlung, Vielfalt und Akzeptanz.

Die neu konstituierte LGBTIQ-Intergroup im Parlament steht allen Abgeordneten zum Nationalrat, Bundesräten und Bundesrätinnen sowie österreichischen Mitgliedern des Europäischen Parlaments offen und soll künftig zu Beginn jeder Gesetzgebungsperiode konstituiert werden.

Nach dem Vorbild analoger Gruppen im EU-Parlament wollen die Abgeordneten Nico Marchetti (ÖVP), Mario Lindner (SPÖ), Ewa Ernst-Dziedzic (Grüne) und Yannick Shetty (NEOS) als Mitglieder der Steuerungsgruppe den sachlichen Diskurs etwa mittels Veranstaltungen und Expert:innengesprächen fördern.



Bei der Auftaktveranstaltung, die am 31. Jänner 2023 im Parlament stattfand, diskutierten die LGBTIQ-Sprecher:innen der Parlamentsfraktionen mit Vertretern und Vertreterinnen der LGBTIQ-Community über die konkreten Zielsetzungen und Zukunftsperspektiven der Gruppe. Ziel ist es, auf überfraktioneller Ebene den Austausch zwischen Politik und LGBTIQ-Community zu fördern und an gemeinsamen Lösungen für die Verbesserung der Lebenssituation von Lesben, Schwulen, bisexuellen, transidenten, intergeschlechtlichen und queeren Menschen zu arbeiten.

### **Parlament erstrahlte zur Vienna Pride in Regenbogenfarben**

Der Monat Juni stand in ganz Österreich im Zeichen der Gleichstellung der LGBTIQ-Community. In diesem Jahr setzte auch das Parlament am Wiener Ring ein öffentlich sichtbares Zeichen. Anlässlich der Vienna Pride, die am 17. Juni 2023 über den Ring zog, erstrahlte das Parlament als offenes Haus für alle von 12. bis 18. Juni 2023 jeden Abend im Zeichen des Regenbogens. Dazu wurden sechs Säulen beim Haupteingang des Parlaments in den Regenbogenfarben beleuchtet.

Die Steuerungsgruppe der LGBTIQ-Intergroup sah darin ein wichtiges Zeichen für Inklusion und Vielfalt. „Mit der Regenbogenbeleuchtung sendet das Hohe Haus in dieser Woche ein starkes Signal der Unterstützung und Solidarität mit der LGBTIQ-Community in Österreich. Durch das Beleuchten des Parlaments, dem Herzstück der Demokratie, in Regenbogenfarben senden wir eine klare Botschaft für mehr Akzeptanz, Inklusion und Gleichberechtigung der LGBTIQ-Community“, betonten die Mitglieder der Steuerungsgruppe. Der Heimweg von der Regenbogenparade führte Tausende Menschen direkt am beleuchteten Parlamentsgebäude vorbei.





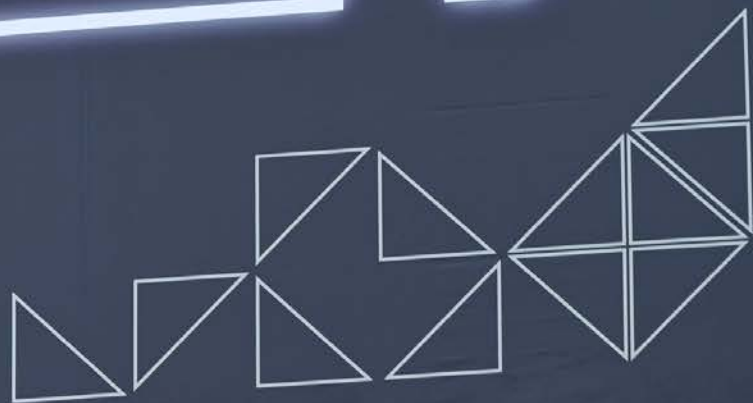
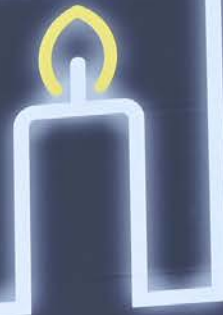
L. FAUSTENHAAR

Druck Horn Media, Wien, 2022

#W

# Gedenken als aktuelle Notwendigkeit

WeRemember





# Nie wieder ist jetzt

Die Antisemitismusstudie 2022 hat gezeigt, dass Vorurteile und antisemitische Einstellungen noch immer tief in unserer Gesellschaft verankert sind. Mit Gedenkveranstaltungen, Podiumsdiskussionen und Preisverleihungen setzte das Parlament auch 2023 Zeichen für den Kampf gegen Hass und Ausgrenzung jeder Art.

## **Simon-Wiesenthal-Preis erneut im Parlament verliehen**

Zum zweiten Mal wurde am 13. März 2023 zivilgesellschaftliches Engagement gegen Antisemitismus und für die Aufklärung über den Holocaust mit dem Simon-Wiesenthal-Preis ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr stieß er mit über

260 Bewerbungen aus mehr als 30 Ländern auf großes internationales Interesse. Projekte wurden unter anderem aus Israel, den USA, Argentinien, Peru und Südafrika eingereicht.

Den Hauptpreis erhielt die israelische Initiative Zikaron BaSalon („Gedenken im Wohnzimmer“), bei der Privatpersonen



in ihre Wohnzimmer einladen und Holocaustüberlebenden die Möglichkeit bieten, ihre Erinnerungen zu teilen. In der Kategorie Aufklärung über den Holocaust wurde Waltraud Barton mit ihrem Verein IM-MER ausgezeichnet, der das Gedenken an über 10.000 ermordete Österreicher:innen bewahrt, die nach Minsk und Maly Trostinec deportiert wurden. Für seinen Kampf gegen Antisemitismus würdigten Jury und Kommission Mohammed S. Dajani Daoudi, der jüdisch-israelische Universitätsstudent:innen über die Nakba (Vertreibung und Flucht der Palästinenser 1948) und palästinensische Studierende über den Holocaust aufklärte, was zum Verlust seiner akademischen Stellung und zur Bedrohung seiner persönlichen Sicherheit führte.

### **Holocaustgedenktag: Parlament beteiligte sich an #WeRemember-Kampagne**

Seit 2005 steht auf Initiative der Vereinten Nationen der 27. Jänner für die weltweite Erinnerung an die Opfer des Holocaust. Mehr als sechs Millionen Juden und Jüdinnen fielen dem nationalsozialistischen Antisemitismus und Rassismus

zum Opfer. Das Parlament gedachte ihrer mit einem breiten Programm und der Teilnahme an der internationalen Initiative #WeRemember. Abgeordnete erzählten die Lebensgeschichten von Holocaustopfern und erinnerten sich an sie auf eine persönliche Weise. Ein Transparent an der Fassade des Parlaments wies auf die Kampagne hin.



---

(li., v. li.) Generalsekretärin des Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus Hannah Lessing, Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, Zeitzeugin Lucia Heilman, Zeitzeuge Tswi Herschel, Zeitzeugin Wanda Albinska, Moderatorin Lisa Gadenstätter

## Infobox

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden jüdische Synagogen in ganz Österreich angegriffen und in Brand gesteckt, jüdische Geschäfte geplündert und zahlreiche jüdische Bürger und Bürgerinnen misshandelt. Diese gewalttätigen Übergriffe waren Teil einer koordinierten Aktion des nationalsozialistischen Regimes und führten zu Zerstörung, Leid und Tod.



## 85 Jahre

### Novemberpogrome

Am 9. November 2023 gedachte das Parlament der Novemberpogrome, um die Erinnerung an die Opfer zu wahren und die Verpflichtung zu betonen, sich gegen Antisemitismus sowie Ausgrenzung in jeder Form zu stellen. Die Gedenkveranstaltung begann mit Eröffnungsworten von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und einer Videogrußbotschaft des Präsidenten der israelischen Knesset Amir Ohana. Beide zogen Parallelen zwischen den Ereignissen des 9. November 1938 und dem Terrorangriff auf Israel am 7. Oktober 2023 und betonten, dass der Kampf gegen den Antisemitismus eine aktuelle Notwendigkeit sei. Es gehe dabei um die Verteidigung der demokratischen Werte gegenüber zerstörerischen Kräften.

Nach einer Ansprache des Präsidenten der Israelitischen Kultusgemeinde Wien Oskar Deutsch und einer Filmeinspielung zur ORF-Dokumentation „Alter Hass – neuer Wahn“ zur Geschichte des Antisemitismus führte die Moderatorin der Veranstaltung Lisa Gadenstätter ein Zeitzeugengespräch mit dem Shoahüberlebenden und ehemaligen Auschwitzhäftling Benno Kern.





## **Gedenkveranstaltung gegen Gewalt und Rassismus**

Am 5. Mai 2023, dem Jahrestag der Befreiung des KZ Mauthausen, erinnerte das Parlament mit dem Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus an die Opfer des Nationalsozialismus. Im Fokus standen die KZ-Gedenkstätte Gusen sowie die Zukunft des Gedenkens.

Eine Podiumsdiskussion griff diese Thematik am Beispiel des KZ Gusen auf. An

der Diskussion beteiligten sich die Direktorin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen Barbara Glück, die Zeithistorikerin Linda Erker, der Leiter des Film- und Fotoarchivs von Yad Vashem Jonathan Matthews sowie der deutsch-französische Jurist und Philosoph Michel Friedman. In den Diskussionsbeiträgen kam zum Ausdruck, dass das Gedenken nicht nur Sache der Opfer oder ihrer Nachkommen sein kann, sondern auch die Nachkommen der Täter:innen einbeziehen muss.



### **Mensch-Award erstmals im Parlament vergeben**

Auf Einladung von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und der Mensch International Foundation wurde am 4. Mai 2023 zum ersten Mal der Mensch-Award im Parlament vergeben. Die für erwiesene Menschlichkeit vergewebene Auszeichnung erhielten in diesem Jahr posthum die Holocaustüberlebenden Simon Wiesenthal und Leon Zelman, Othmar Scheider sowie die 11. Panzerdivision der US-Army von 1945.

Die von Steven Geiger 2002 gegründete Mensch International Foundation hat das Ziel, eine tolerante Gesellschaftsordnung

mit Werten zu fördern, die im Einklang mit der Entwicklung von Minderheitenrechten sowie der Rede- und der Religionsfreiheit stehen. Im Jiddischen beschreibt das Wort „Mensch“ eine Person, die rechtschaffen ist, Charakter hat, vertrauenswürdig und achtsam ist.

### **20 Jahre Österreichische Freunde von Yad Vashem**

Nachdem das österreichische Parlament 2022 eine Bildungskoooperation mit der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem gestartet hatte, wurde am 12. Juni 2023 das 20-jährige Bestehen des Vereins Österreichische Freunde von Yad Vashem begangen.



Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka lud gemeinsam mit den Österreichischen Freunden von Yad Vashem und der Holocaust-Gedenkstätte zu einer Festveranstaltung ins Parlament.

Seit der Gründung des Vereins durch Günther und Ulrike Schuster im Jahr 2003 finanzierten die Österreichischen Freunde von Yad Vashem Projekte der Gedenkstätte mit und beteiligten sich an der Aufklärungsarbeit in Österreich. Die Organisation zählt mittlerweile knapp 900 Mitglieder.

### **Antisemitismusstudie 2022 präsentiert**

Wie wichtig der Kampf gegen Antisemitismus nach wie vor ist, zeigte die Antisemitismusstudie 2022, die am 18. April 2023 präsentiert wurde. Die Studie, die das Institut für empirische Sozialforschung (IFES) gemeinsam mit Demox

Research im Auftrag des österreichischen Parlaments durchgeführt hat, stellt eine Fortsetzung der Antisemitismusstudien 2018 und 2020 dar und liefert so Daten, die einen Zeitvergleich zulassen.

In der Studie wurde die Zustimmung zu bestimmten, auf Juden und Jüdinnen bezogene Aussagen abgefragt und so Antisemitismus in fünf verschiedenen Erscheinungsformen untersucht. Als wesentliche Einflussfaktoren auf Antisemitismus identifizierte die Studie den Glauben an Verschwörungsmythen, Bildungsunterschiede und das Wissen über Juden und Jüdinnen.

Die Studie ist abrufbar unter:

<https://www.parlament.gv.at/fachinfos/rlw/Antisemitismus-2022>







# 75 Jahre Menschenrechte



# Das Parlament im Licht der Menschenrechte

Am 10. Dezember 1948 wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte unterzeichnet. Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums dieses grundlegenden Ereignisses setzte das Parlament eine Reihe von Schwerpunkten. Ziel der Maßnahmen ist es, die Bedeutung der Menschenrechte für eine starke Demokratie hervorzuheben.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“

Dieser erste Satz der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) sichert allen Menschen gleiche Rechte zu – unabhängig von Hautfarbe, Alter, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sozialer Anschauung, ethnischer und sozialer Herkunft. Es ist der erste von insgesamt 30 Artikeln, zu deren Einhaltung sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen 1948 gemeinsam verpflichtet haben.

Am 10. Dezember 2023 jährte sich die Unterzeichnung der AEMR zum 75. Mal. Das Parlament setzte aus diesem Anlass Schwerpunkte, um auf die Bedeutung der Menschenrechte für die Demokratie hinzuweisen. An ausgewählten Tagen zwischen 8. November 2023 und

28. Jänner 2024 ließ die österreichische Künstlerin Victoria Coeln die Fassade des Parlaments im Licht der Menschenrechte erstrahlen. Auf der Webseite des Parlaments wurden anlässlich des Jubiläums laufend Ein- und Ausblicke zur aktuellen Lage der Menschenrechte veröffentlicht. Dabei kamen Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft zu Wort.

## Lichtraster und Farbakzente

Als starkes, für alle sichtbares Zeichen präsentierte die österreichische Künstlerin Victoria Coeln das Parlament im Licht der Menschenrechte. Von 8. November 2023 bis 28. Jänner 2024 ließ sie Lichtraster und die Farben von Aktionstagen auf dem Portikus des Parlamentsgebäudes erstrahlen. Präzise Technik sorgte für minimalen Energieverbrauch.



Als Sinnbild für gesellschaftliche Raster eröffnete die Projektion neue Perspektiven und einen neuen Blick auf das Parlament, das Zentrum unserer Demokratie. Aus der Nähe wurden in den Rasterlinien Spektralfarben sichtbar. Die Raster und die Regenbogenfarben stehen für Vielfalt, Freiheit, Würde und Rechte für alle. Ergänzt werden sie durch Lichtlinien, die für die Künstlerin für die geistigen Spuren stehen, die wir beim Denken, Sehen und Erkennen hinterlassen.

Licht raster und Lichtfarben fließen über beide Rampen in die Stadt. Sie empfangen die Menschen mit offenen Armen und laden in eine Welt von Licht und Schatten ein. „Licht steht hier nicht nur für das technische Medium, sondern auch für das innere Leuchten der Menschen, das neue Verbindungen schafft und Hoffnung, Mut und Zuversicht schenkt“, erklärte die Künstlerin.



75 Jahre Menschenrechte | Parlament Österreich



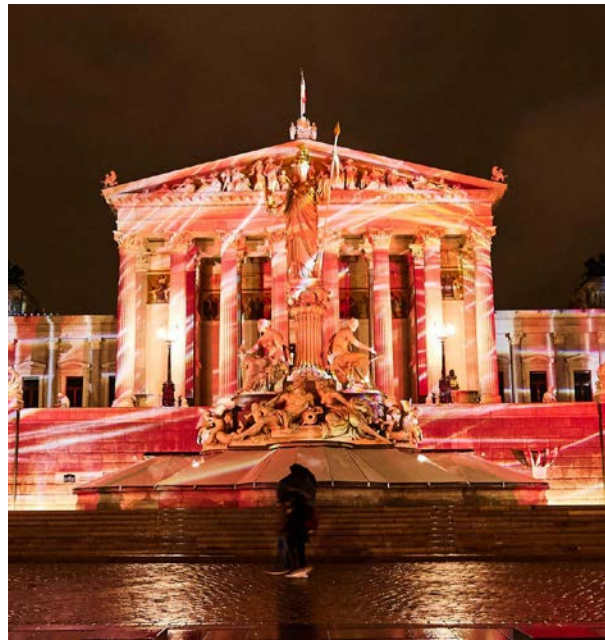
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)



## Aktionstage im Überblick

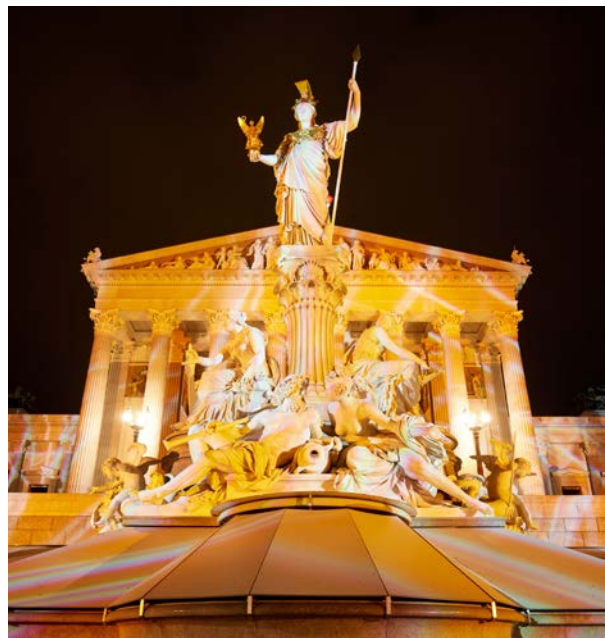
### Red Wednesday, 15. November 2023

Das Parlament Österreich zeigt sich solidarisch mit allen, die aufgrund ihres Glaubens Opfer von Diskriminierung oder Gewalt werden. Im Rahmen der Aktion #RedWednesday zeichnete das entsprechende Rot des Aktionstages den Portikus des Parlaments von 14. bis 15. November 2023 neu.



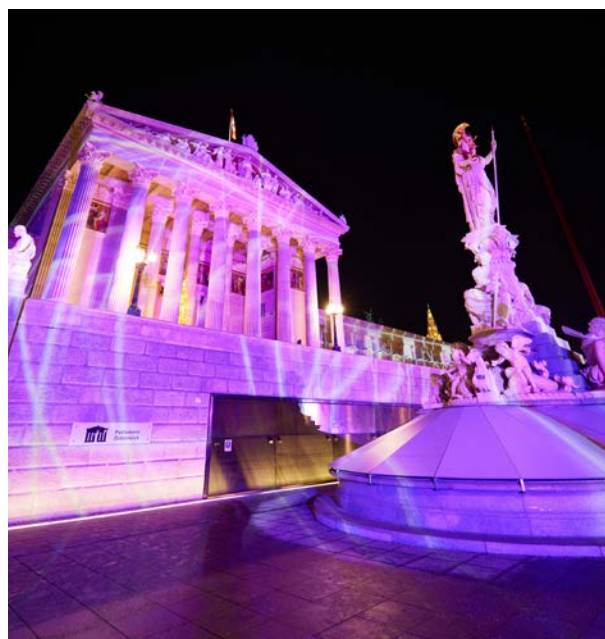
### Orange the World, 25. November 2023

Das Parlament unterstützt seit Jahren die UN-Kampagne gegen Gewalt an Frauen. Ein leuchtendes Orange am Portikus signalisierte dies von 25. bis 29. November 2023.



### Purple Light Up, 3. Dezember 2023

Das Parlament trägt durch die Teilnahme an der globalen Kampagne #PurpleLightUp rund um den 3. Dezember dazu bei, die Rechte und Anliegen von Menschen mit Behinderungen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Daher wurde das Parlament am 30. November und von 2. bis 4. Dezember 2023 violett beleuchtet.



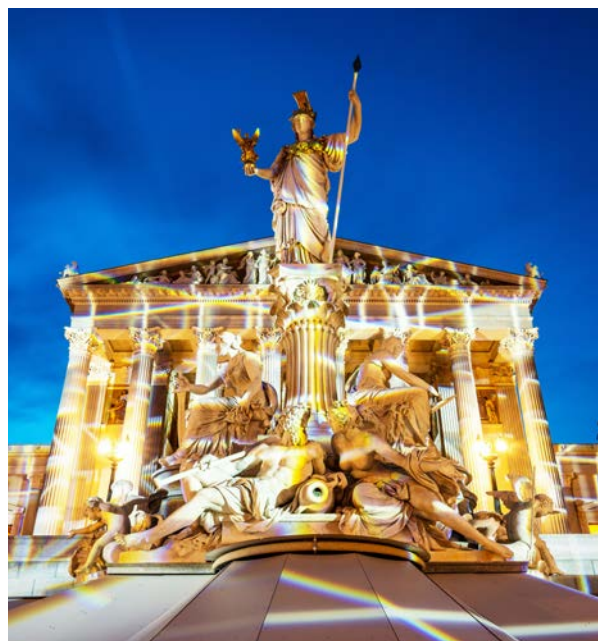


## **75. Jahrestag der Menschenrechte, 10. Dezember 2023**

Von 5. bis 12. Dezember 2023, also rund um den 75. Geburtstag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte am 10. Dezember, sowie von 10. bis 14. und von 17. bis 21. Jänner 2024 unterstrich die Gestaltung mit dem Leitmotiv der Lichttraster und der Regenbogenlinien den verbindenden Charakter der Menschenrechte.

## **We Remember, 27. Jänner 2024**

Der 27. Jänner ist jener Tag, an dem 1945 die Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau befreit wurden. Das Lichtkunstwerk nimmt von 24. bis 28. Jänner 2024 darauf Bezug.



### **Infobox**

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wurde die Broschüre „Unsere Rechte. Grund- und Freiheitsrechte in Österreich“ neu aufgelegt. Anhand einfach verständlicher Fragestellungen wie „Wer entscheidet über meine Rechte?“, „Sind wir alle gleich?“ oder „Was können wir schon machen?“ nähert sich die Broschüre den Grund- und Freiheitsrechten in Österreich an.



# Volksgruppen als Spiegel kultureller Vielfalt

Der besondere rechtliche Schutz von Minderheiten im Staat gehört zu den zentralen Aufgaben einer modernen Verfassung. So sind auch in Österreich die Rechte der Volksgruppen durch die Verfassung geschützt. Mehrere Veranstaltungen rückten 2023 die Volksgruppen als Spiegel unserer vielfältigen Gesellschaft in den Fokus.

Toleranz, Minderheitenrechte und Schutz vor Diskriminierung haben besondere Bedeutung für das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft und in einem modernen Staat. Angehörige ethnischer, sprachlicher, religiöser und anderer

Minderheiten sollen vor Benachteiligungen geschützt werden. Die rechtlichen Grundlagen dafür finden sich in der Bundesverfassung. Ein wichtiger Bestandteil davon sind die Rechte der Volksgruppen.





## **Tag der Volksgruppen im Parlament**

Zum Tag der Volksgruppen am 12. Dezember luden Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und Bundesratspräsidentin Claudia Arpa ins Parlament, um die Bedeutung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt für Österreich ins Bewusstsein zu rufen. Die Volksgruppenbeiräte der sechs in Österreich anerkannten autochthonen Volksgruppen brachten ihre jeweiligen Anliegen rund um das Thema Spracherhalt vor.

Die Volksgruppenbeiräte der Volksgruppen erörterten im Rahmen einer Diskussionsrunde ihre Schwerpunkte. Integrationsministerin Susanne Raab unterstrich, dass Veranstaltungen wie diese ein Ausdruck der Anerkennung und Wertschätzung der Volksgruppen als fester und integraler Bestandteil der österreichischen Identität seien.

Seitens aller im Parlament vertretenen Parteien gaben die Bereichssprecher und Bereichssprecherinnen für Volksgruppen ihre Statements zu den Inhalten und Schwerpunkten ab. Ein weiterer Teil der

Veranstaltung widmete sich dem Thema Jugend und Zukunft sowie künftigen Perspektiven und Visionen.

## **Dialog, Perspektiven und Visionen**

Am Tag der Volksgruppen soll die sprachliche und kulturelle Vielfalt Österreichs einmal mehr unter Beweis gestellt werden, sagte Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka bei seiner Begrüßung. Der Dialog – der als Kennzeichen der Demokratie im Plenarsaal des Parlaments gut aufgehoben sei – stünde für das Respektieren unterschiedlicher Meinungen und das Finden von Kompromissen, verwies er auf die im Parlament eingerichtete Dialogplattform und auf den Bedarf, „das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen“. Sobotka hob dabei insbesondere die Rolle der jugendlichen Volksgruppenangehörigen hervor. Sie würden sich mehr Anerkennung von der Mehrheitsgesellschaft wünschen.

Bundesratspräsidentin Claudia Arpa sagte, dies sei ein „Tag der Vielfalt, ein Tag der Wertschätzung und ein Tag des Bekennens“, an dem die Sprache in der

---

(li.) Gruppenfoto von Veranstaltungsteilnehmenden des Schulvereins Komenský mit Bundesratspräsidentin Claudia Arpa, Volksgruppensprechern und -sprecherinnen sowie Abgeordneten zum Nationalrat

Vielfalt ihrer Ausdrucksformen gewürdigt werde. Sprache schaffe Wirklichkeit und sei so für die gesellschaftliche Debatte unumgänglich, meinte sie. Um die Kultur der Vielfalt zu stärken, gelte es also, das Wissen über die Volksgruppen in der österreichischen Gesellschaft gesamtheitlich zu stärken und so Vorurteilen entgegenzuwirken. Österreich sei ein vielfältiges Land, betonte die Präsidentin der Länderkammer.

Das Motto der Veranstaltung laute „Dialog verbindet“, betonte Parlamentsdirektor Harald Dossi. Dieser Auftrag werde insgesamt im Parlament sehr ernst genommen. Er erwähnte dazu etwa die Gründung einer Dialogplattform, aber auch inhaltliche Beiträge im neuen Besucher:innenzentrum, die die Volksgruppen betreffen, sowie Themenschwerpunkte bei Führungen und insgesamt die Demokratievermittlung, bei der die Volksgruppen ein wesentlicher Bestandteil seien.

### **Das österreichische Romanes: Ausstellung im Auditorium**

Auf dem Programm des Volksgruppentags im Parlament standen zudem vielfältige Kulturbeiträge der Volksgruppen.

Die Ausstellung „Das österreichische ROMANES. 30 Jahre Anerkennung –

600 Jahre in Österreich“ wurde ebenfalls am 12. Dezember eröffnet. Bis zum 20. Dezember konnten sich Besucher und Besucherinnen im Auditorium des Parlaments über die Sprache der größten und vielfältigsten Minderheit Europas informieren.

### **30 Jahre Anerkennung der Roma als Volksgruppe**

Anlässlich des Internationalen Roma-Tages und des 30-jährigen Jubiläums der Anerkennung als autochthone Volksgruppe in Österreich fand am 18. Mai 2023 eine Festveranstaltung im Parlament statt. Der als Festredner geladene Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, warnte vor einem Anwachsen des Antiziganismus in Europa, der eine Gefahr für die Gesellschaft, den Rechtsstaat und die Demokratie darstelle.

Als notwendige Reaktion darauf sah Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka etwa den Abbau von Vorurteilen durch konsequente Bildungsarbeit. Sobotka sprach sich außerdem – wie alle anderen Redner und Rednerinnen – für die Errichtung eines eigenen Mahnmals zum Gedenken an die in der NS-Zeit ermordeten Roma und Sinti aus.



Sowohl Bundesratspräsident Günter Kovacs als auch die für Volksgruppen zuständige Ministerin Susanne Raab bezeichneten die Anerkennung der Roma und Sinti als Minderheit vor 30 Jahren als einen „Meilenstein österreichischer Minderheitenpolitik“.

In einem Podiumsgespräch diskutierten die Botschafter Tschechiens, Ungarns und der Slowakei mit dem Vorsitzenden des Volksgruppenbeirats der Roma, Emme-

rich Gärtner-Horvath, und der Politologin Mirjam Karoly über Chancen, Möglichkeiten und Entwicklungen im Sinne einer gedeihlichen und zukunftsorientierten Volksgruppenpolitik für Roma und Sinti in Europa.

Weitere Informationen zu den Rechten der Volksgruppen finden Sie hier:



---

(oben) Panel der Veranstaltung anlässlich des Tags der Volksgruppen (v. li.) Schüler ZBG Oberwart István Mihály Zsótér, Autor und Chefredakteur der Zeitschrift „Novi Glas“ Konstantin Vlasich, ORF-Redakteurin Lina Verdel, Founder und Chief Changemaker, Moonshot Pirates Marko Londa, Film- und Contentproduzent Thomas Kamenar, Medienbeauftragte im Schulverein Komenský Melanie Juriga, ORF-Redakteur Mario Czory, Moderatorin Katja Gasser



## **Parlamentarische Kontrolle**





# Volksanwaltschaft: Im Gespräch bleiben

Nach über drei Jahren Pandemie endeten im Juli 2023 alle Coronamaßnahmen. Auch international entspannte sich die Lage. So war es für die Volksanwaltschaft (VA) möglich, den persönlichen Austausch mit nationalen wie internationalen Institutionen, NGOs und der Wissenschaft wieder zu intensivieren.

Eine wichtige Plattform war das NGO-Forum, das Armutsbetroffene, NGOs und Behörden miteinander vernetzte. Im Rahmen einer Forschungskoope-ration mit der Liga für Menschenrechte wurde zudem ein Onlinemonitoringtool zum aktuellen Umsetzungsstand der menschenrechtlichen Empfehlungen an Österreich ins Leben gerufen. Im Fokus stand auch die UN-Staatenprüfung zur Behindertenrechtskonvention. Gemeinsam mit der Zivilgesellschaft gab die VA Einschätzungen zu den Empfehlungen ab. Im Bereich der Frauenrechte beteiligte sich die VA an der Ringvorlesung „Eine von fünf“ der Med-Uni Wien, organisierte die Auftaktveranstaltung und übernahm ein Seminar der Frauenhäuser gegen Gewalt.

Darüber hinaus wurde die Vernetzung auf europäischer und internationaler Ebene neu belebt. Einerseits besuchten Vertreter und Vertreterinnen zahlreicher Institutionen die VA – von UN-Hochkommissar Türk bis zu Mitgliedern von Ombudseinrichtungen der Nachbarländer – andererseits nahm die VA persönliche Kontakte im Ausland verstärkt wahr, so bei einem Treffen mit der UN-Vertretung in New York, und auch das Board Meeting des International Ombudsman Instituts fand wieder in Präsenz in Wien statt.

Das Jahr 2023 zeigte einmal mehr: Das persönliche Gespräch – sei es mit Bürgern und Bürgerinnen im Rahmen von Sprechtagen oder mit Vertretern und Vertreterinnen von Institutionen im In- und Ausland – ist für die Arbeit der VA unverzichtbar und erleichterte auch die Bearbeitung der rund 23.000 Beschwerden.

Weitere Details  
finden Sie unter:

[www.volksanwaltschaft.gv.at](http://www.volksanwaltschaft.gv.at)



# Hohe Zustimmung zur Arbeit des Rechnungshofes

Die Ergebnisse der diesjährigen Kund:innenzufriedenheitsumfrage, an der Nationalrats- und Landtagsabgeordnete teilnahmen, zeigen: 92 Prozent der Teilnehmenden sind gegenüber dem Rechnungshof sehr bzw. eher positiv eingestellt, 85 Prozent sind mit seiner Arbeit sehr bzw. eher zufrieden.



(v. li.) Abteilungsleiter für Öffentliche Institutionen und E-Government der Vereinten Nationen David Le Blanc, Vorsitzender des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen Tsakani Maluleke, Vorsitzender des Komitees für Politik, Finanzen und Verwaltung der INTOSAI Hussam Alangari, Präsidentin des österreichischen Rechnungshofes und Generalsekretärin der INTOSAI Margit Kraker, Präsident des brasilianischen Bundesrechnungshofes und Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums Bruno Dantas, Präsident des deutschen Bundesrechnungshofes Kay Scheller, Comptroller General der Vereinigten Staaten und Stellvertretender Vorsitzender des Komitees für Politik, Finanzen und Verwaltung der INTOSAI Gene Dodaro

Mit dem mittelfristigen Prüfungsschwerpunkt Next Generation Austria stellt der Rechnungshof die Nachhaltigkeit staatlichen Handelns und die Verwendung öffentlicher Mittel in den Fokus. Der Rechnungshof betont die Notwendigkeit von Strukturreformen für einen nachhaltigen Budgetpfad, vor allem angesichts der hohen Budgetbelastungen.

Die Themen Compliance und Korruptionsprävention waren auch 2023 zentral. Etwa die Hälfte der Berichte befasste sich damit. Seit 1. Januar 2023 übernimmt der Rechnungshof zudem erweiterte Verwaltungsaufgaben gemäß dem Parteiengesetz 2012.

## 70 Jahre INTOSAI

Im November feierte der Rechnungshof zwei wichtige Jubiläen: vor 70 Jahren wurde INTOSAI gegründet und vor 60 Jahren übernahm der Rechnungshof das Generalsekretariat dieser wichtigen internationalen Organisation. Dazu fand im österreichischen Parlament eine Festveranstaltung statt.

# Parlamentarische Bundesheerkommission

Soldatinnen und Soldaten aller Dienstgrade wenden sich mit ihren Sorgen an die Parlamentarische Bundesheerkommission. Das Einschreiten der Parlamentarischen Bundesheerkommission führte oftmals zu einer Abstellung von Mängeln und Übelständen im militärischen Dienstbereich und trug in vielen Fällen zu einer Verbesserung des Betriebsklimas bei.

Gemeinsam mit der Bundesministerin für Landesverteidigung, Klaudia Tanner, und den beratenden Organen der Kommission konnten Probleme im Zusammenhang mit eingebrachten Beschwerden häufig bereits im Erhebungsverfahren gelöst werden.

Dem Präsidium gehören die Vorsitzenden Abg. z. NR Robert Laimer, Abg. z. NR Friedrich Ofenauer und Abg. z. NR a. D. Reinhard Bösch an. Seit 1. Jänner 2023 hat Abg. z. NR Robert Laimer den amtsführenden Vorsitz inne.

Die internationale Zusammenarbeit mit vergleichbaren Institutionen ist der Kommission wichtig. Die jährliche Konferenz dieser Ombudsinstitutionen aus Afrika, Amerika, Asien, Australien und Europa fand von 18. bis 20. Juni 2023 im Parlament und damit nach 2010 bereits zum zweiten Mal in Wien statt. International wird die Parlamentarische Bundesheerkommission als Vorbild geschätzt.



Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka begrüßte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der 15ICOAF (International Conference of Ombuds Institutions for the Armed Forces) am 19. Juni 2023 im Parlament.



# Parlament international







PARLIAMENTARY SUMMIT  
INTERNATIONAL CRIMEA PLATFORM

Alle Teilnehmenden des zweiten parlamentarischen Gipfels der Internationalen Krim-Plattform





Das österreichische Parlament verurteilt den Terror der Hamas gegen Israel und fordert die Freilassung aller Geiseln. Als Zeichen der Solidarität wurde das Parlament am 9. Oktober 2023 in den Nationalfarben Israels bestrahlt.





**Statement der Präsidiale:  
Parlament verurteilt Terror  
der Hamas gegen Israel**

9. Oktober 2023

Aufs Schärfste verurteilt wird der Terror der Hamas gegen Israel von den Mitgliedern der Präsidialkonferenzen des österreichischen Nationalrats und des Bundesrats – das sind im Nationalrat der Präsident, die Zweite Präsidentin und der Dritte Präsident des Nationalrats sowie die Klubobleute aller fünf Fraktionen der im Nationalrat vertretenen Parteien

(ÖVP, SPÖ, FPÖ, Grüne, NEOS) und im Bundesrat die Präsidentin, die beiden Vizepräsidentinnen sowie die Fraktionsvorsitzenden (ÖVP, SPÖ, FPÖ und Grüne). Sie fordern die bedingungslose Freilassung aller Geiseln, vor allem um das Leid der israelischen Zivilistinnen und Zivilisten zu beenden.

Das österreichische Parlament bekundet seine uneingeschränkte Solidarität mit Israel und dessen Bevölkerung. Es spricht den Opfern und deren Angehörigen sein tiefes Mitgefühl aus.



# EU-Parlamentspräsidentin gab Erklärung im Nationalrat ab

Am 25. Mai 2023 war die Präsidentin des Europäischen Parlaments Roberta Metsola zu Gast im Parlament. Seit 2015 besteht die Möglichkeit, herausragende Persönlichkeiten der europäischen und internationalen Politik zur Abgabe einer Erklärung in eine Nationalratssitzung einzuladen. Zweimal wurde bisher von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

In einer Erklärung im Nationalrat sprach sich Metsola für ein „Europa der Erneue-

rung“ aus. Der enthusiastische Gedanke des „Europas für alle“ solle wieder zurückgewonnen werden. Österreich habe in dieser Hinsicht Ausgezeichnetes geleistet, indem das Thema der Bekämpfung des Antisemitismus auf europäische Ebene gehoben wurde, lobte sie.

Am Besuchsprogramm standen zudem Gespräche mit Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und Bundesratspräsident Günter Kovacs.



# Selenskyj hielt Videoansprache im Parlament

Am 30. März 2023, dem 400. Tag des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, wurde der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj für eine Rede live ins österreichische Parlament zugeschaltet. Der ukrainische Präsident machte insbesondere auf die vielen zivilen Opfer in seinem Land aufmerksam. Er drückte seine Dankbarkeit für die Unterstützung durch Österreich aus.

Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka betonte in seinen Begrüßungsworten, dass Österreich zwar militärisch neutral sei, aber nicht politisch. Der Ukraine, die seit über einem Jahr Opfer massiver und grausamer russischer Aggression sei, gelte die uneingeschränkte und ungebrochene Solidarität Österreichs.

Zu Wort meldeten sich Vertreter und Vertreterinnen von ÖVP, SPÖ, Grünen und NEOS. Sie unterstrichen die österreichische Solidarität mit der Ukraine und verurteilten die russische Aggression gegen die Ukraine. Die Freiheitlichen verließen

während der Rede des ukrainischen Präsidenten den Saal und hinterließen auf ihren Plätzen Schilder mit der Aufschrift „Platz für Neutralität“ und „Platz für Frieden“.



# Besuche und Reisen

Auslandsreisen des Präsidenten des Nationalrates	
19.-21.3.2023	Marokko
8.-10.5.2023	Kosovo, Montenegro, Serbien
16.5.2023	Moldau
31.5.2023	Schweiz
5.-6.6.2023	Georgien
27.6.2023	Albanien
3.-4.7.2023	Brüssel
17.7.2023	Brüssel
18.-20.7.2023	Den Haag und Düsseldorf
23.8.2023	Ungarn
1.9.2023	Bratislava
10.-16.9.2023	USA
25.-27.9.2023	Ukraine
3.-4.10.2023	Rom
10.10.2023	Bulgarien

Teilnahme des Präsidenten an Konferenzen	
12.-13.3.2023	Treffen der Parlamentspräsident:innen im Austerlitzformat in der Hohen Tatra in der Slowakei
24.-25.4.2023	Konferenz der Parlamentspräsident:innen der EU-Mitgliedstaaten und des Europäischen Parlaments in Prag
17.-18.7.2023	Treffen der Parlamentspräsident:innen der deutschsprachigen Länder in Sankt Vith und Eupen in Belgien
25.8.2023	Informelles Treffen der Parlamentspräsident:innen im Austerlitzformat in der Wachau und Grafenegg



28.-29.9.2023	Konferenz der Parlamentspräsident:innen der Mitgliedstaaten des Europarates in Dublin
23.-24.10.2023	Zweiter parlamentarischer Gipfel der Internationalen Krim-Plattform in Prag

<b>Besuche beim Präsidenten des Nationalrates</b>	
1.1.2023	Präsidentin der Nationalversammlung der Republik Slowenien Urška Klakočar Zupančič beim Neujahrskonzert
11.1.2023	Präsidentin der Nationalversammlung der Republik Slowenien Urška Klakočar Zupančič
13.1.2023	Bundespräsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft Alain Berset
13.1.2023	Präsidentin des Abgeordnetenhauses des Parlaments der Tschechischen Republik Markéta Pekarová Adamová
17.1.2023	Vorsitzende des außenpolitischen Ausschusses des marokkanischen Parlaments Nadia Bouaida
23.2.2023	Empfang des Herrn Präsidenten anlässlich der 22. Wintertagung der OSZE-PV in der Säulenhalle
23.2.2023	Belarussische Bürgerrechtlerin Swjatlana Zichanouskaja
23.2.2023	Parlamentspräsidentin von Montenegro Danijela Đurović
23.2.2023	US-Delegationsleiter zur OSZE-PV Ben Cardin
23.2.2023	Erster stellvertretender Senatspräsident von Usbekistan Sodiq Safoyev
27.2.2023	Generaldirektorin des Büros der Vereinten Nationen Ghada Fathi Waly
22.3.2023	Erster stellvertretender Ministerpräsident und Außenminister der Republik Serbien Ivica Dačić
22.3.2023	Exekutivdirektor der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) Alexis Goosdeel
14.4.2023	Präsident der Republik Polen Andrzej Duda
10.5.2023	Mitglieder des International Ombudsman Institutes (IOI)

25.–26.5.2023	Präsidentin des Europäischen Parlaments Roberta Metsola
1.6.2023	Präsident der Tschechischen Republik Petr Pavel
1.6.2023	Minister für Äußeres des Staates Israel Eli Cohen
13.6.2023	Ministerpräsident der Republik Slowenien Robert Golob
20.–21.6.2023	Präsidentin der Nationalversammlung von Aserbaidshan Sahiba Ali gizi Gafarova
29.6.2023	Außenminister von Kuwait Sheikh Salem Abdullah Al-Jaber Al-Sabah
11.8.2023	Präsident des Reichstages von Schweden Andreas Norlén (gemeinsamer Besuch der Salzburger Festspiele)
18.8.2023	MEP Manfred Weber (gemeinsamer Besuch der Salzburger Festspiele)
5.9.2023	Staatspräsident von Israel Jitzchak Herzog
11.10.2023	Präsident des Nationalrates der Slowakischen Republik Boris Kollár
20.10.2023	Premierminister der Republik Kroatien Andrej Plenković
6.–7.11.2023	Präsident des Nationalrates der Schweizerischen Eidgenossenschaft Martin Candinas
17.11.2023	Vizepremierministerin und Außenministerin der Republik Bulgarien Marija Gabriel
22.11.2023	Präsident des Parlaments der Republik Moldau Igor Grosu
4.12.2023	Präsident des Nationalrates der Slowakischen Republik Peter Pellegrini
5.12.2023	Staatspräsidentin der Hellenischen Republik Katerina Sakellariopoulou

#### Besuche bei der Zweiten Präsidentin des Nationalrates

25.10.2023	Vizevorsitzender der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes Wang Guangqian
8.11.2023	Vizepräsident des ungarischen Parlaments Lajos Oláh

### Besuche beim Dritten Präsidenten des Nationalrates

24.8.2023	Lenkungsausschuss des Sangiin (Haus der Räte, Oberhaus des japanischen Parlaments)
2.11.2023	Vizepräsident des südkoreanischen Parlaments Chung Woo Taik
7.11.2023	Stellvertretender Ministerpräsident von Ungarn Zsolt Semjén

### Videogespräche des Präsidenten des Nationalrates

26.1.2023	Digitale Eröffnung der parlamentarischen Dimension der schwedischen EU-Ratspräsidentschaft
22.2.2023	Virtuelles Gespräch mit dem Präsidenten der Werchowna Rada der Ukraine Ruslan Stefantschuk

### Auslandsreisen von Abgeordneten des Nationalrates

7.-8.2.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Liechtenstein in Vaduz
10.-18.2.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Australien, Neuseeland, Ozeanien in Australien und Neuseeland
3.-12.3.2023	Besuch der entwicklungspolitischen Sprecher:innen in Bhutan, in Kooperation mit der Austrian Development Agency (ADA)
1.-7.4.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Japan in Japan
11.-13.4.2023	Studienbesuch der Wehrsprecher zum Thema „Neueste Entwicklungen in der Europäischen Verteidigungspolitik“ in Brüssel
25.-26.4.2023	Besuch des Komitees der Österreichischen Parlamentarischen Gesellschaft (ÖPG) in Berlin
10.-12.5.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Nordmazedonien in Skopje
15.-16.5.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Schweiz in Bern



15.-18.5.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Vereinigtes Königreich Großbritannien, Nordirland in Großbritannien und Nordirland
15.-23.5.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Südamerika in Brasilien und Uruguay
16.-17.5.2023	Delegation des Landesverteidigungsausschusses des Nationalrates in Budapest
18.-21.6.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Kosovo im Kosovo
21.-22.6.2023	Arbeitsbesuch der Budgetsprecher:innen in Berlin
28.6.-2.7.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Ukraine, Moldau, Belarus in Moldau und der Ukraine
12.-13.7.2023	Besuch des ÖPG-Komitees bei der Europäischen Parlamentarischen Gesellschaft (EPG) in Straßburg
31.7.-2.8.2023	Besuch des Obmannes des Ständigen Unterausschusses in Angelegenheiten der Europäischen Union zur Vorbereitung eines TAIEX-Projekts in Belgrad
22.-25.8.2023	Treffen der Vorsitzenden der außenpolitischen Ausschüsse der EU und NATO in Kiew
28.8.-1.9.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Kasachstan, Kirgisistan, Mongolei, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan in der Mongolei
7.-12.10.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Südkorea, Südostasien in Südkorea
21.-26.10.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Nordafrika in Tunesien und Algerien
26.-31.10.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Estland, Lettland, Litauen in Estland, Lettland und Litauen
6.-9.11.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Bulgarien, Rumänien in Rumänien

Besuche bei Abgeordneten des Nationalrates	
20.1.2023	Director der Public Partnerships Group des United Nations Development Programme (UNDP) Steve Utterwulghé
24.1.2023	Delegation des norwegischen Außen- und Verteidigungsausschusses
28.2.2023	Delegation des Außenpolitischen Ausschusses des rumänischen Senates
1.3.2023	Dialog entwicklungspolitische Sprecher:innen – Oesterreichische Entwicklungsbank (OeEB)
19.–21.3.2023	Delegation der Deutsch-Österreichischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages
22.3.2023	Aussprache des Außenpolitischen Ausschusses mit der US-Botschafterin Victoria Reggie Kennedy
22.–24.3.2023	Arbeitsbesuch des Präsidiums des Südtiroler Landtages
24.–27.4.2023	Studyvisit einer Delegation des Budgetausschusses der Nationalversammlung von Sambia
27.4.2023	EU-Sonderbeauftragte für die Sahelzone Emanuela Del Re
9.5.2023	Delegation des Petitionsausschusses des Landtages Nordrhein-Westfalen
22.–24.5.2023	Delegation der parlamentarischen Freundschaftsgruppe Georgien-Österreich
25.5.2023	Dänischer Minister für Immigration und Integration Kaare Dybvad
1.6.2023	Staatssekretär der Republik Nordmazedonien Filip Tosevski
2.6.2023	EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkevičius
5.6.2023	Vorsitzender des Energieausschusses des brasilianischen Nationalkongresses
7.6.2023	Aussprache mit dem Hohen Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte Volker Türk sowie mit dem IPU-Generalsekretär Martin Chungong
12.6.2023	Generalkommissar des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) Philippe Lazzarini

16.6.2023	EU-Kommissar für Krisenmanagement Janez Lenarčič
29.6.2023	Delegation des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages
4.-5.7.2023	Delegation des Verteidigungsausschusses des kroatischen Parlaments
5.7.2023	Delegation der parlamentarischen Freundschaftsgruppe Algerien-Österreich
7.9.2023	Delegation des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und nationale Sicherheit des Sangiin (Haus der Räte, Oberhaus des japanischen Parlaments)
13.9.2023	Staatssekretärin im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und europäische Integration der Republik Moldau Stela Leucă
15.9.2023	Delegation der Außenpolitischen Kommission des Landtages des Fürstentums Liechtenstein
18.9.2023	EU-Chefverhandler für das EU-Mercosur-Abkommen Rupert Schlegelmilch
19.9.2023	Delegation des Ausschusses für Industrie und Dienstleistungen der rumänischen Abgeordnetenversammlung
20.9.2023	Aussprache des Botschafters der Islamischen Republik Iran mit Abgeordneten des Nationalrates
21.9.2023	Delegation des Verfassungs- und Justizausschusses des 14. Nationalen Volkskongresses Chinas
25.-27.9.2023	Delegation der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Albanien
11.-13.10.2023	Delegation von Abgeordneten und Senatoren des Parlaments der Bundesrepublik Nigeria
17.10.2023	Delegation der ungarisch-österreichischen parlamentarischen Freundschaftsgruppe der ungarischen Nationalversammlung
19.10.2023	Delegation der Medienkommission des Senats des Parlaments der Tschechischen Republik
19.10.2023	Stellvertretender Außenminister von Georgien Teimuraz Janjalia
24.10.2023	Bulgarischer Premierminister Nikolaj Denkow



13.11.2023	Aussprache der Bilateralen Parlamentarischen Gruppe Österreich-Spanien, Portugal, Andorra mit der Botschafterin des Königreichs Spanien
16.11.2023	Vizepräsident des Höchsten Volksgerichts der Sozialistischen Republik Vietnam Nguyen Van Tien
17.11.2023	Außenminister der Republik Albanien Igli Hasani
22.11.2023	Delegation des EU-Ausschusses der ungarischen Nationalversammlung
23.11.2023	Delegation des außenpolitischen Ausschusses der Abgeordnetenkammer des italienischen Parlaments
29.-30.11.2023	Delegation der Vereinigung weiblicher Parlamentarierinnen des Parlaments der Republik Tadschikistan
29.11.- 1.12.2023	Studyvisit einer Parlamentarier:innendelegation der Werchowna Rada in Wien
30.11.2023	Minister für Arbeit und Sozialschutz der Republik Moldau Alexei Buzu
5.12.2023	Delegation des Verfassungsausschusses des Abgeordnetenhauses des Parlaments der Tschechischen Republik
6.12.2023	Abgeordnetendelegation der vietnamesischen Nationalversammlung
11.12.2023	Delegation des außenpolitischen und des Verteidigungsausschusses des litauischen Parlaments
11.-13.12.2023	Studyvisit einer Delegation des Budgetausschusses und Ausschusses zur Kontrolle öffentlicher Finanzen des Parlaments der Republik Moldau in Wien

### Videogespräche von Abgeordneten des Nationalrates

17.1.2023	Virtuelle Aussprache von Mitgliedern des Außenpolitischen Ausschusses des Nationalrates mit Mitgliedern des ukrainischen Partnerausschusses
-----------	---

Wahlbeobachtungen 2023	
17.-20.3.2023	OSZE-PV – Wahlbeobachtung der vorgezogenen Parlamentswahlen in Kasachstan am 19.3.2023
12.-15.5.2023	OSZE-PV/ER-PV – Wahlbeobachtung der allgemeinen Wahlen in der Türkei am 14.5.2023
26.-29.5.2023	OSZE-PV/ER-PV – Wahlbeobachtung der Präsidentschaftsstichwahl in der Türkei am 28.5.2023
8.-12.6.2023	ER-PV – Wahlbeobachtung der vorgezogenen Parlamentswahlen in Montenegro am 11.6.2023
13.-16.10.2023	OSZE-PV/ER-PV – Wahlbeobachtung der Parlamentswahlen in Polen am 15.10.2023
17.12.2023	OSZE-PV/ER-PV – Wahlbeobachtung der vorgezogenen Parlamentswahlen in Serbien am 17.12.2023

Darüber hinaus nahmen Abgeordnete zum Nationalrat und Mitglieder des Bundesrates laufend an interparlamentarischen Konferenzen teil, wie z. B. an der Versammlung der Interparlamentarischen Union (IPU), der Parlamentarischen Versammlung der OSZE (OSZE-PV), der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (ER-PV) und der Parlamentarischen Versammlung der NATO. Dazu kamen zahlreiche interparlamentarische Konferenzen auf EU-Ebene bzw. im jeweiligen Land des EU-Ratsvorsitzes wie

beispielsweise die Konferenz der Europaausschüsse (COSAC), die Konferenz für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) und die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP), die Konferenz über Stabilität, wirtschaftspolitische Koordinierung und Steuerung in der EU, Sitzungen des Gemeinsamen parlamentarischen Kontrollausschusses für Europol (GPSA) sowie eine große Anzahl von interparlamentarischen Ausschusstreffen im Europäischen Parlament.











1. (v. li.) Abg. z. NR Nico Marchetti, Vorsitzende des außenpolitischen Ausschusses des marokkanischen Parlaments Nadia Bouaida und Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka
2. Generaldirektorin des Büros der Vereinten Nationen Ghada Fathi Waly und Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka
3. (v. li.) Zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures, Vizevorsitzender der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes Wang Guangqian und Botschafterin Chinas Qi Mei

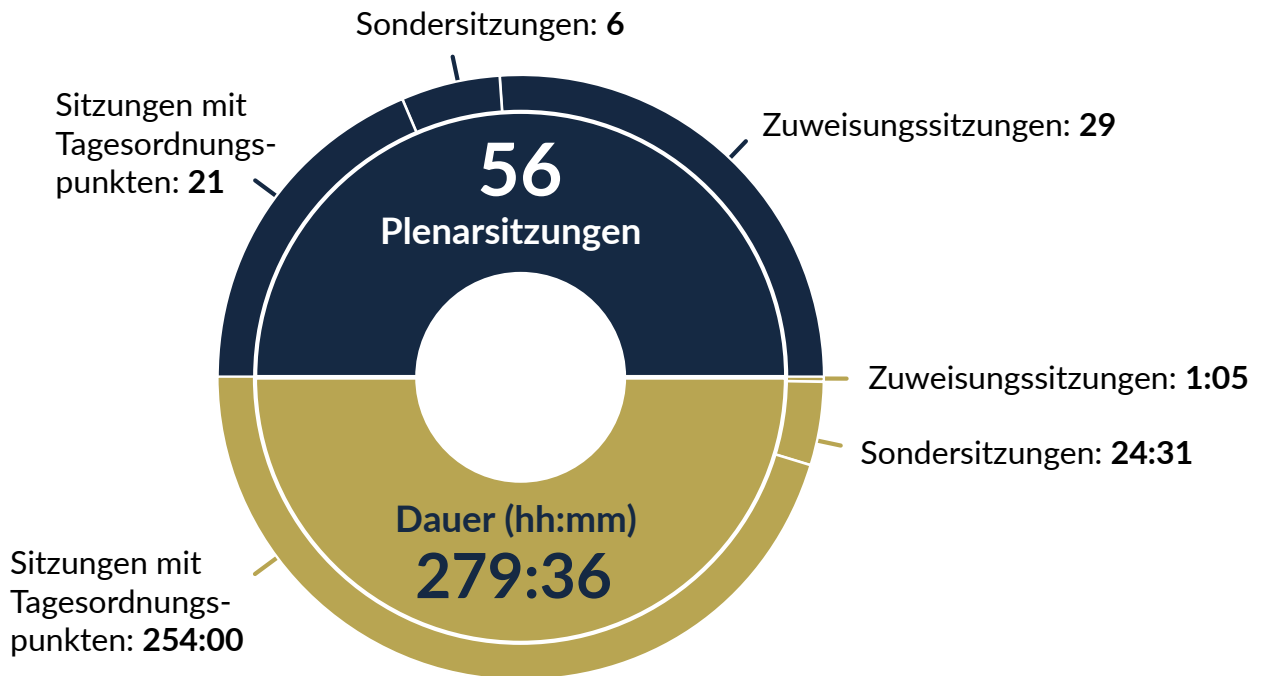


4. Vizepräsident des südkoreanischen Parlaments Chung Woo Taik und Dritter Nationalratspräsident Norbert Hofer
5. (v. li.) Präsident des ukrainischen Parlaments Ruslan Stefantschuk, Bundesratspräsidentin Claudia Arpa, Präsidentin des Abgeordnetenhauses der Tschechischen Republik Markéta Pekarová Adamová, Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka



6. Stellvertretender Ministerpräsident von Ungarn Zsolt Semjén und Dritter Nationalratspräsident Norbert Hofer
7. (v. li.) Parlamentsdirektor Harald Dossi, griechische Staatspräsidentin Katerina Sakellariopoulou, Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka
8. Vizepräsident des ungarischen Parlaments Lajos Oláh und Zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures
9. Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka bei der 22. Wintertagung der OSZE-PV

# Nationalrat 2023 in Zahlen







Anzahl der Ausschusssitzungen: **177**      Dauer (hh:mm): **462:53**



Fachausschüsse: **152**      Unterausschüsse: **6**  
 Untersuchungsausschüsse: **3**      Ständige Unterausschüsse: **16**



Aktuelle Stunden: **9**



Aktuelle Europastunden: **4**



Fragestunden: **7**

Aufgerufene mündliche Anfragen: **90**

Mündliche Zusatzfragen: **91**

Plenarsitzungen	Anzahl	Dauer (hh:mm)
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>	<b>279:36</b>
Sitzungen mit Tagesordnungspunkten	21	254:00
Zuweisungssitzungen	29	1:05
Sondersitzungen	6	24:31
davon außerhalb der ordentlichen Tagung	1	4:56

Ausschusssitzungen	Anzahl	Dauer (hh:mm)
<b>Gesamt</b>	<b>177</b>	<b>462:53</b>
Untersuchungsausschüsse	3	1:35
Fachausschüsse	152	420:08
Unterausschüsse	6	15:36
Ständige Unterausschüsse	16	25:34

<b>Stattgefunden haben</b>	<b>Anzahl</b>
Aktuelle Stunden	9
Aktuelle Europastunden	4
Fragestunden	7
Aufgerufene mündliche Anfragen	90
Mündliche Zusatzfragen	91
<b>Regierungserklärungen</b>	<b>1</b>
davon Regierungserklärungen zu EU-Themen	-
Erklärungen von Persönlichkeiten der europäischen und internationalen Politik	1
<b>Plenardebatten gesamt</b>	<b>339</b>
<b>Dringliche Debatten</b>	<b>13</b>
<b>Dringliche Anfragen</b>	<b>3</b>
ÖVP	-
SPÖ	2
FPÖ	-
Grüne	-
NEOS	1
<b>Dringliche Anträge</b>	<b>10</b>
ÖVP	-
SPÖ	5
FPÖ	2
Grüne	-
NEOS	3
<b>Kurze Debatten</b>	<b>10</b>
Erste Lesungen	24
Sitzungen von Enquete-Kommissionen	-
Enqueten	-
Ordnungsrufe	43
Sitzungen der Präsidialkonferenz	14

<b>Verhandlungsgegenstände eingelangt bzw. eingebracht</b>	<b>Anzahl</b>
<b>Regierungsvorlagen</b>	<b>100</b>
davon Bundes(verfassungs)gesetze	80
davon Staatsverträge	11
davon Vereinbarungen gem. Art. 15a B-VG	9
Vorlagen über Initiativen und Beschlüsse des Europäischen Rates und des Rates	-
Initiativanträge von Abgeordneten	130
Selbständige Entschließungsanträge von Abg.	602
Misstrauensanträge	4
<b>Anträge von Ausschüssen</b>	<b>32</b>
davon Gesetzesanträge	15
davon Entschließungsanträge	17
Gesetzesanträge des BR bzw. eines Drittels seiner Mitglieder	1
Einsprüche des Bundesrates	-
Volksbegehren	13
Berichte der BReg und ihrer Mitglieder	198
Berichte der Volksanwaltschaft	2
Berichte des Rechnungshofes	41
Petitionen	35
Bürgerinitiativen	11
<b>Schriftliche Anfragen</b>	<b>3.981</b>
an Mitglieder der Bundesregierung	3.955
an den Präsidenten des Nationalrates	21
an die Präsidentin des Rechnungshofes	4
an Ausschussobleute	1



## Schriftliche Anfragen in 2023 (XXVII. Gesetzgebungsperiode)

	ÖVP	SPÖ	FPÖ	Grüne	NEOS	OK	Gemeinsam	Gesamt
Arbeit und Wirtschaft	1	85	234	3	71	-	-	<b>394</b>
Bildung, Wissenschaft und Forschung	1	100	81	-	53	-	-	<b>235</b>
Bundeskanzleramt	1	65	78	1	41	-	-	<b>186</b>
EU und Verfassung	1	54	49	-	25	-	-	<b>129</b>
Europäische und internationale Angelegenheiten	-	64	69	2	56	-	-	<b>191</b>
Finanzen	-	112	93	9	88	-	-	<b>302</b>
Frauen, Familie, Integration und Medien	1	62	65	1	47	-	-	<b>176</b>
Inneres	-	165	237	19	135	-	-	<b>556</b>
Justiz	6	106	159	1	81	-	-	<b>353</b>
Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie	6	78	124	-	63	-	-	<b>271</b>
Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport	2	64	68	-	43	-	-	<b>177</b>
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	-	59	71	1	28	-	-	<b>159</b>
Landesverteidigung	1	67	87	5	29	-	-	<b>189</b>
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	2	114	411	-	110	-	-	<b>637</b>
Präsident des Nationalrates	-	7	13	-	1	-	-	<b>21</b>
Präsidentin des Rechnungshofes	-	1	3	-	-	-	-	<b>4</b>
Vorsitz Untersuchungsausschuss	1	-	-	-	-	-	-	<b>1</b>
	<b>23</b>	<b>1.203</b>	<b>1.842</b>	<b>42</b>	<b>871</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.981</b>

<b>Vom Plenum beschlossen, genehmigt bzw. zur Kenntnis genommen</b>			
	<b>Abstimmung</b>		
	<b>Gesamt</b>	<b>Einstimmig</b>	
	<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
<b>Gesetzesbeschlüsse</b>	<b>184</b>	<b>49</b>	<b>26,6 %</b>
Regierungsvorlagen	80	22	27,5 %
Gesetzesinitiativen von Abgeordneten	88	24	27,3 %
Gesetzesinitiativen von Ausschüssen	15	3	20 %
Bundesrechnungsabschlüsse	1	0	0 %
Gesetzesinitiativen des Bundesrates bzw. eines Drittels seiner Mitglieder	-	-	-
Einsprüche des Bundesrates	-	-	-
Volksbegehren	-	-	-
B-VG bzw. Bundesverfassungsgesetze	-	-	-
Einfache Bundesgesetze mit Verfassungsbestimmungen	15	5	33,3 %
<b>Beharrungsbeschlüsse</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Staatsverträge</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>72,7 %</b>
Vereinbarungen gemäß Art. 15a B-VG	9	1	11,1 %
Kündigung von Staatsverträgen	-	-	-
<b>Berichte der Bundesregierung</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>36,4 %</b>
Berichte der Volksanwaltschaft	4	4	100 %
Berichte des Rechnungshofes	57	57	100 %
<b>Entschlüsse</b>	<b>60</b>	<b>34</b>	<b>56,7 %</b>

<b>Von Ausschüssen zur Kenntnis genommen</b>	
<b>Berichte der Bundesregierung</b>	<b>182</b>
davon zu EU-Themen	13

# Bildnachweis

- © Parlamentsdirektion/Michael Buchner: Cover, S. 24 (2), 25 (6,7), 36–37, 39
- © Parlamentsdirektion/Katie-Aileen Dempsey: S. 20–21, 24 (1), 25 (5, 8, 9, 10)
- © Parlamentsdirektion/Arman Rastegar: S. 32
- © Parlamentsdirektion/Anna Rauchenberger: S. 54, 56, 74 (4,8)
- © Parlamentsdirektion/PHOTO SIMONIS: S. 15, 18
- © Parlamentsdirektion/Thomas Topf: S. 4–5, 10, 22, 24 (3), 34, 38, 41, 42, 57, 60–61, 74 (2), 75 (6)
- © Parlamentsdirektion/Ulrike Wieser: S. 9, 13, 25 (11)
- © Parlamentsdirektion/Johannes Zinner: S. 7, 25 (4), 28, 40, 44–45, 50, 53, 62, 63, 74 (1,7) 75 (3, 9)
  
- © Victoria Coeln, „Das Parlament im Licht der Menschenrechte“, Wien 2023,  
Foto Parlamentsdirektion/Thomas Topf: S. 47, 48 (alle), Foto Parlamentsdirektion/Michael Buchner: S. 49
- © Flickr/KPS CR/Kancelar Senatu PCR/ Michal Pavlik: S. 58–59, 74 (5)
- © FPÖ: S. 17
- © NEOS Parlamentsklub: S. 19
- © Kurt Prinz: S. 16
- © Vemaps.com: S. 73

**Statistiken und Infografiken (S. 76–77):** © Parlamentsdirektion/Pia Wiesböck



## **Impressum:**

### **Herausgeberin, Medieninhaberin und Herstellerin:**

Republik Österreich – Bund, vertreten durch die Parlamentsdirektion

**Adresse:** Dr.-Karl-Renner-Ring 3, 1017 Wien

**Redaktion:** 4.2 – Corporate Identity & Public Relations, Kunst und Kultur | Tamara  
Oberleiter, Susanne Roth

**Grafische Gestaltung:** 4.2 – Corporate Identity & Public Relations, Kunst und Kultur |  
Pia Wiesböck


**Korrektorat:** Johanna Axmann, Elis Thiel


**Druck:** Parlamentsdirektion | Wien, im Jänner 2024


Wir haben uns bemüht, alle Bildrechte zu recherchieren. Falls Sie diesbezüglich  
Rechtsansprüche haben, bitten wir Sie, sich mit uns unter [photo@parlament.gv.at](mailto:photo@parlament.gv.at)  
in Verbindung zu setzen.


**Weitere Hinweise zu unseren Angeboten unter:**


     | @OeParl

 [www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at)

 [www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)

 [www.demokratie-in-bewegung.at](http://www.demokratie-in-bewegung.at)

 [www.parlament.gv.at/bibliothek](http://www.parlament.gv.at/bibliothek)

 [www.parlament.gv.at/archiv](http://www.parlament.gv.at/archiv)